Morgen-Ausgabe.

Wiesbadener Zeitung
Rheinischer Kurier

Mittelrheinische Zeitung

Beilage „Der Landwirt in Nassau"

Erscheint 2 mal täglich, auch Montag früh. — Bezugspreis: Abholer monatlich 80 Pf., vierteljährlich 2.40 M. Durch Träger und ausw. Vertretungen frei ins Haus monatlich 1 M., vierteljährlich 3 M. Durch die Post bezogen monatlich 1 M., vierteljährlich 3 M. ohne Bestellgebühr. Einzelnummer: 10 Pf.

Verlag und Schriftleitung: Nikolasstr. 11
Filialen: Mauritiusstr. 12 und Bismarckring 29

Anzeigenpreise: In Wiesbaden 20 Pf., außerhalb 30 Pf., Reklamezeile 1.50 M. Sonderbeilagen 6 M. pro 1000. Anzeigenannahme: Für die Abend-Ausgabe bis 1 Uhr mittags, Morgen-Ausgabe 7 Uhr abds. Fernruf Nr. 5015, 5016, 5017; Filiale I Mauritiusstraße 12 Nr. 2054, Filiale II Bismarckring 29 Nr. 2055.

Nummer 631. | Mittwoch, 12. Dezember 1917. | 71. Jahrgang.

Buchanans Verführerkünste.

Zum Jahrestag des Friedensangebots.

Ein Jahr ist vergangen, seitdem die Mittelmächte durch die Vermittelung des neutralen Auslandes ein Friedensangebot an ihre Gegner ergehen ließen. Am 12. Dezember erfolgte die Mitteilung und gleichzeitig erörterte der Reichskanzler im Reichstag die gesamte politische und militärische Lage. Es war das erstemal im Weltkrieg, daß ein wirklich entscheidender Schritt zur Herbeiführung des Friedens getan wurde. Die Mittelmächte hatten soeben große Erfolge erzielt, ihre militärische Lage war außerordentlich günstig, und gerade im Bewußtsein ihrer Stärke und bisherigen Erfolge machten sie dem Gegner ein Friedensangebot. Denn nicht Eroberungssucht hatte sie in den Krieg getrieben, sondern nur die bittere Notwendigkeit, ihre Großmachtstellung, den Fortbestand ihrer Völker und Länder gegen die übermächtigen Feinde zu verteidigen. Dieses Friedensangebot wurde aber von der Entente nicht nur abgelehnt, sondern mit Hohn und Spott beantwortet und als Zeichen der Schwäche und als Beginn des Verfalles ausgelegt.

Es ist nun ein merkwürdiger Zufall, daß gerade jetzt, wo sich dieses denkwürdige Ereignis jährt, wiederum Friedenshoffnungen die Luft durchschwirren. Sie kommen diesmal aber nicht von den Mittelmächten, sondern von unserem östlichen Gegner. Rußland ist es, das zu Waffenstillstands- und Friedensverhandlungen bereit ist, und das die Unmöglichkeit einsieht, durch Fortsetzung des Kampfes die Lage zu ändern. Der erste Ententegenosse ist bereit, die Waffen niederzulegen, und seine früheren Eroberungspläne gänzlich aufzugeben.

Ein gewaltiger Wechsel hat sich also seit jenem denkwürdigen 12. Dezember — denkwürdig nicht nur in gutem Sinne — vollzogen. Wir verdanken ihn den Erfolgen unserer Waffen, der genialen Führungskunst von Hindenburg und Ludendorff, der heldenmütigen Tapferkeit unserer Truppen und dem opferwilligen Aushalten der ganzen Bevölkerung. Ob wir nicht ohne das Friedensangebot noch weiter gekommen wären, ist nicht positiv zu erweisen. Ein Meinungsstreit darüber ist jetzt aber mehr als überflüssig, er wäre geradezu schädlich. Wir müssen die Lage nehmen wie sie ist. Und sie ist sehr gut. Seit jenem 12. Dezember wurde der Feldzug gegen Rumänien glücklich beendet und Rumänien bis zur Mündung der Donau und bis zum Einfluß des Sereth in Besitz genommen. Uns hat Rumänien sogar einen Waffenstillstand anbieten müssen. Die reichen Bodenschätze des eroberten Landes stehen den Mittelmächten zur Verfügung, sind von ihnen in wirtschaftlichster Weise ausgenutzt worden und haben das Durchhalten wesentlich erleichtert. Auf dem westlichen Kriegsschauplatz störte der meisterhafte Rückzug Hindenburgs in neu vorbereitete Stellungen alle Angriffspläne der Entente und machte ihre Vorbereitungen zu schanden, sodaß die spätere Offensive sowohl im Wytschaetebogen, wie an der Flandernfront bei Arras, am Aisneabschnitt, in der Champagne und bei Verdun nur belanglose örtliche Erfolge einbrachte, in ihren eigentlichen Zielen aber unter den schwersten Verlusten gescheitert ist. Ebenso ergebnislos blieben die Versuche der Italiener, durch unerhörte Blutopfer sich den Weg auf Triest zu öffnen. Die in diesem Herbst eingeleitete Offensive der Mittelmächte hat in einem glänzenden Siegeszuge die italienische Front durchbrochen und einen beträchtlichen Teil des italienischen Heeres vernichtet. Siegreich stehen die Truppen der Mittelmächte am Piave-Abschnitt und haben einen Teil der venetianischen Tiefebene erobert.

Vergeblich versuchte der General Sarrail mit der Salonikiarmee die Stellungen der Mittelmächte an der mazedonischen Grenze zu durchbrechen. Auch er wurde unter den schwersten Verlusten abgewiesen.

In Rußland hat die Revolution, die als unmittelbare Folge unserer Waffenerfolge zu betrachten ist, die Widerstandskraft des Heeres vollkommen gebrochen. Dazu kamen Schwierigkeiten der Ernährung und die Unmöglichkeit, die Rüstungsindustrie in Betrieb zu erhalten. Als sich ein Teil des russischen Heeres im Sommer noch einmal zu einer überraschenden Offensive erhob, wurde es nach örtlichen Anfangserfolgen durch eine sofort einsetzende Gegenoffensive entscheidend geschlagen und in weiterer Folge ganz Galizien und die Bukowina zurückerobert. Der uneingeschränkte U-Bootkrieg, der im Februar begann, hat dem Feinde schwersten Schaden zugefügt. Zwar hat er uns die offene Feindschaft Amerikas eingetragen, aber eine Aenderung in der Kriegslage ist dadurch nicht eingetreten, da es noch längere Zeit dauern wird, ehe Amerika in der Lage sein wird, stärkere Truppenmassen nach Europa zu entsenden.

So hat sich im Laufe dieses Jahres die allgemeine Lage überaus günstig für uns gestaltet. Erfolg auf Erfolg haben die deutschen Waffen erkämpft. Und wenn nun tatsächlich Rußland infolge seiner Niederlagen und der inneren Wirren gezwungen ist, in Friedensverhandlungen einzutreten, so ist damit die erste Bresche in die Reihe unserer Gegner geschlagen. Selbst ein Waffenstillstand bedeutet schon eine Bresche. Wenn die Westmächte und Italien noch nicht gewillt sind, dem Beispiele Rußlands zu folgen, so werden auch sie die Schärfe unseres Schwertes weiterhin zu fühlen bekommen. Ein neues Friedensangebot wird nicht mehr erfolgen. Das Feldherrntum Hindenburgs und Ludendorffs, die Tapferkeit und Widerstandskraft unserer Heere setzen uns in die Lage, den Krieg mit sicherer Hoffnung auf weitere Erfolge fortzusetzen. Das Zusammentreffen der russischen Waffenstillstandsverhandlungen mit dem Jahrestage unseres Friedensangebots ist der deutlich sichtbare Beweis, daß die Zeit für uns arbeitet, und daß die gewaltige feindliche Uebermacht, die uns vernichten wollte, allmählich zusammenbricht.

Abendbericht des Großen Hauptquartiers.

Berlin, 11. Dez. (Amtlich.)

In einzelnen Abschnitten der italienischen Front erhöhte Feuertätigkeit.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Amtlicher österr.-ung. Tagesbericht.

Wien, 11. Dez. (Wolff-Tel.)

Amtlich wird verlautbart:

Oestlicher Kriegsschauplatz

Waffenruhe.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Im Piave-Mündungsgebiet versuchte der Feind ohne Erfolg die vorgestern eroberten Gräben zurückzugewinnen.

Der Chef des Generalstabes.

*

Ereignisse zur See.

In der Nacht vom 9. auf 10. Dezember ist S. M. S. „Wien" durch feindlichen Torpedoangriff versenkt worden. Fast die ganze Besatzung wurde gerettet.

Flottenkommando.

Buchanan und das russische Volk.

Petersburg, 11. Dez. (Wolff-Tel.)

Ueber die Ausführungen des englischen Botschafters in Petersburg, Buchanan, an die Vertreter der russischen Presse, wird noch folgendes (vergl. die vorige Nummer) bekannt:

Buchanan äußerte ferner: Die Tatsache, daß der Rat der Volkskommissare Verhandlungen mit dem Feind ohne vorherige Beratungen mit den Verbündeten eröffnet hat, ist ein Bruch der Vereinbarungen vom September 1914, über den wir uns mit Recht beklagen. Wir können keinen Augenblick die Gültigkeit der Behauptung anerkennen, daß der mit der autokratischen Regierung geschlossene Vertrag keine bindende Kraft für die Demokratie haben könne, durch welche jene ersetzt worden ist. Denn ein solcher Grundsatz würde, einmal angenommen, die Stabilität aller internationalen Abmachungen untergraben. Aber wenn wir auch diese neue Lehre zurückweisen, so wünschen wir doch nicht, einen Verbündeten, der nicht mehr mittun will, zu veranlassen, weiterhin seinen Teil zu den gemeinsamen Anstrengungen beizutragen, indem wir auf die Rechte des Vertrags pochen. — Buchanan fuhr fort, die englische Regierung wünsche ebenso wie die russische Demokratie einen demokratischen Frieden. Der Rat der Volkskommissare irre aber, wenn er glaube, diesen Frieden dadurch sichern zu können, daß er einen sofortigen Waffenstillstand fordere, dem dann die Vereinbarungen zu folgen hätten. Im Gegensatz dazu wünschten die Alliierten zuerst zu allgemeinen Vereinbarungen in Uebereinstimmung mit ihren erklärten Zielen zu gelangen, und dann den Waffenstillstand anzustreben. Bis jetzt sei noch kein Wort von irgendeinem deutschen Volksmann geäußert worden, aus dem hervorgehe, daß die Ideale der russischen Demokratie vom deutschen Kaiser oder von der deutschen Regierung geteilt würden. Die Verhandlungen werden aber mit der deutschen Autokratie, nicht mit dem deutschen Volke geführt. Ist es wahrscheinlich, daß Kaiser Wilhelm, wenn er einmal sicher ist, daß die russische Armee als Kampfeinheit aufgehört hat zu existieren, einen dauerhaften demokratischen Frieden unterzeichnen wird, wie ihn das russische Volk will? Der Friede, den er plant, ist ein deutscher imperialistischer Friede.

Wenn die Alliierten auch keine Vertreter zu den Waffenstillstandsverhandlungen schicken können, so sind sie doch bereit, sobald eine dauerhafte, dem Willen des russischen Volkes entsprechende Regierung gebildet ist, mit dieser Regierung die Kriegsziele und die möglichen Bedingungen eines Friedens zu prüfen. Bis dahin erwiesen sie Rußland den wirksamsten Beistand, indem sie die bedeutende deutsche Armee an ihren Fronten aufhielten.

Buchanan erklärte, daß ohne die britische Flotte und ohne die britische Armee Rußland heute Deutschlands Vasall sei und in Europa die Autokratie herrschen würde. Hätten wir abseits gestanden, so hätte es keine Revolution und keine Freiheit für das russische Volk gegeben. Der Botschafter sprach von dem aufrichtigen Wunsch der Engländer, Rußland in der Stunde der Krisis beizustehen, während kein Tag ohne einen erbitterten Angriff der jetzigen Regierungspresse auf Großbritannien vorübergehe. Man könnte glauben, Großbritannien sei der Feind, nicht Deutschland, und daß Großbritannien für eigene kapitalistische und imperialistische Zwecke den Krieg hervorgerufen habe, daß es für das Blutvergießen verantwortlich sei.

Buchanan kam darauf zurück, daß Rußland ohne die britische Flotte und ohne die britische Armee heute der Vasall Deutschlands wäre, und fuhr fort: Wären wir darum nicht berechtigt, als Freunde behandelt zu werden und nicht pöbelhaften Angriffen ausgesetzt zu sein?

Lenin stellt uns auf eine tiefere Stufe als die Türken, denen er, ohne an die schreckliche Massakres zu denken, Armenien ausliefern will. Die Lage der britischen Untertanen in Rußland sei nicht beneidenswert. Sie werden augenblicklich zum Gegenstand von Angriffen gemacht oder mit Mißtrauen betrachtet. Es gibt keinen Grund dafür, es sei denn, daß es ein Verbrechen sei, sein Land gegen Verleumdungen deutscher Agenten zu verteidigen. Schließlich dankte Buchanan der russischen Demokratie und sagte: Ich weiß, daß Ihre Führer aufrichtig wünschen, Brüderlichkeit zu schaffen. Aber die gegen Großbritannien gerichteten Versuche und Reden, die unternommen werden, um in unserem Lande die Revolution anzuzetteln, haben das britische Volk nur zu dem Beschluß veranlaßt, den Krieg zu Ende zu kämpfen, sie haben es veranlaßt, sich um seine jetzige Regierung zu scharen, und gestärkt.

*

Zu Buchanans Aeußerungen ist folgendes zu bemerken: Wie man sieht, hält es die Entente für klüger,

eine Miene zum bösen Spiel

zu machen. Sie läßt scheinbar in edler Bundestreue alle Eigenmächtigkeit des russischen Bundesgenossen über sich ergehen. Sie hat erkannt, daß die unentwegte Verfolgung des Friedensgedankens die Stärke der heutigen Regierung in Rußland ist, und so schwenkt sie ein und ist diesem Gedanken gefolgt, um der Regierung den Wind aus den Segeln zu nehmen, sie zu schwächen und wenn möglich, durch eine Regierung zu ersetzen, die ihr wieder gefügig ist. Das Manöver ist zu durchsichtig, um nicht erkannt zu werden. Erreicht wird der Zweck, die Friedensbewegung in Rußland aufzuhalten oder eigenen Zwecken dienstbar zu machen, hoffentlich nicht. Gegenüber der Verdächtigung, als ob wir verantwortlich seien, braucht nur auf die Reichstagsrede des Reichskanzlers hingewiesen zu werden, in der dieser ausdrücklich betont, daß die russischen Grundgedanken kein Hindernis für den Frieden bilden.

Kaledin gegen die Regierung.

Kopenhagen, 11. Dez. (Wolff-Tel.)

„Berlingske Tidende" erfährt über Stockholm aus Petersburg, daß Kaledin den Arbeiter- und Soldatenrat in Nowotscherkask verhaftet habe. Die Regierung hat beschlossen, Truppen gegen ihn zu entsenden.

Verschiedene Meldungen.

Ueber die Lage in Moskau erfährt die „Times" aus Petersburg: Die Lage ist unverändert. Man befürchtet einen Aufstand der Parteien, die den Bolschewiki feindlich gesinnt sind. Diese haben Schnellfeuerkanonen auf den Straßen aufgestellt. Zu den Personen, bei denen Haussuchungen vorgenommen wurden, gehört auch der Patriarch Tikhon.

Erhöhung des Mannschaftsbestandes der englischen Marine.

Amsterdam, 11. Dez. (Privattel. zb.)

Reuter meldet: Das Unterhaus hat die Vorlage betreffend Erhöhung des englischen Marinepersonals um 50 000 Mann angenommen.

Die Revolution in Portugal.

Auflösung des Parlaments. — Verhaftung des Präsidenten.

Lissabon, 11. Dez. (Wolff-Tel.)

Meldung der Agence Havas: Die Ruhe ist wiederhergestellt. Die Regierung hat entschieden, daß das Parlament aufgelöst wird.

Sie forderte den Präsidenten der Republik auf, zurückzutreten. Da dieser sich weigerte, wurde er ersucht, sich als verhaftet zu betrachten.

Der Verlust von Jerusalem.

Im englischen Unterhaus teilte Bonar Law mit: General Allenby meldete, daß seine Truppen am 8. Dezember die feindlichen Stellungen südlich und westlich von Jerusalem angriffen. Truppen aus Wales und England rückten auf Bethlehem (im Süden der Stadt) vor. Sie drängten den Feind zurück und marschierten im Osten an Jerusalem vorbei. Sie besetzten eine Stellung auf dem Wege von Jerusalem nach Jericho. Gleichzeitig griff englische Infanterie und Reiterei, die von ihren Pferden abgesessen war, die starken feindlichen Positionen westlich und nordwestlich

von Jerusalem an und stellte sich an beiden Seiten des Weges von Jerusalem nach Sichem auf. Die heilige Stadt, die auf diese Weise von der Außenwelt abgeschnitten war, ergab sich Allenby. Englische politische Beamte, der britische Gouverneur der Stadt, ferner englische, französische, italienische und indisch-mohammedanische Bewachungstruppen sind unterwegs, um die Stadt zu schützen und die heiligen Orte unter ihre Bewachung zu stellen. General Allenby schlägt vor, morgen offiziell in die Stadt einzurücken in Begleitung der Kommandanten der französischen und italienischen Heeresabteilung und der Spitzen der französischen politischen Mission. Die Eroberung von Jerusalem hat sich verzögert, da man die größte Sorge anwandte, um eine Beschädigung der heiligen Orte und ihrer Umgebung zu vermeiden.

Der Heldenkampf in Deutsch-Ostafrika.

Durchbruch nach Portugiesisch-Ostafrika.

Ein amtlicher englischer Bericht aus Ostafrika vom 1. Dezember besagt:

Van Deventer berichtet: Aufklärungsabteilungen haben endgültig die Tatsache festgestellt, daß Deutsch-Ostafrika vollständig vom Feinde frei ist. So ist auch die letzte der deutschen überseeischen Besitzungen in ihrer Gesamtheit in unsere Hände und die unserer belgischen Verbündeten gekommen. Nur eine kleine deutsche Streitmacht ist dort übrig geblieben. Diese hat sich auf das angrenzende portugiesische Gebiet geflüchtet. Es sind Maßnahmen ergriffen, um dort mit ihr abzurechnen. Die Gesamtzahl der allein während des Monats November gefallenen oder gefangenen Feinde beläuft sich auf 1115 deutsche Europäer und 3389 eingeborene Soldaten (ausschließlich der Träger und Diener). Außerdem wurde folgendes Material entweder von uns erbeutet oder vom Feinde zerstört: zwei 10 Zentimeter-Marinegeschütze, eine 10 Zentimeter-Feldhaubitze, ein 70 Millimeter-, ein 60 Millimeter- und ein 37 Millimeter-Geschütz, etwa 73 Maschinengewehre und mehrere tausend Gewehre.

*

Zu vorstehender Meldung über die Aufgabe Deutsch-Ostafrikas durch Generalmajor v. Lettow-Vorbeck geben die „Neuen Züricher Nachrichten" unter der Ueberschrift „Deutsch-Ostafrika in den Händen der Alliierten" folgenden treffenden Kommentar: „So ist denn nach fast dreieinhalbjährigem Widerstande auch Deutsch-Ostafrika als letzte der deutschen Kolonien gefallen. Abgesperrt von allen Zufuhren vom Meere her, bedrängt von allen Seiten durch die vereinigte Uebermacht von Engländern, Franzosen, Belgiern und Portugiesen, längst entblößt von Lebensmitteln, Kleidern und Arzneimitteln, sowie von Munition und sonstigem Kriegsbedarf, mußte auch die letzte Truppe der Tapferen sich ergeben."

Demgegenüber wird von zuständiger Seite festgestellt:

Generalmajor v. Lettow hat sich nicht ergeben, sondern ist unter Durchbrechung der portugiesischen Linien südlich des Rovuma-Flusses in Portugiesisch-Ostafrika eingedrungen.

*

Zu den ruhmreichsten und herrlichsten Taten dieses Krieges gehört die Verteidigung Ostafrikas. Mit einigen Tausend Mann hat General von Lettow-Vorbeck fast drei und einhalb Jahr der zehnfachen Ueberlegenheit der Engländer, Franzosen und Belgier und Portugiesen Stand gehalten, Schläge ausgeteilt und in nimmermüder Tatkraft England einen der verlustreichsten Kolonialkriege aufgenötigt. Für unsere Feinde standen alle Meerestraßen offen. Sie konnten soviel Mannschaften und Kriegsmaterial heranschaffen, als sie immer brauchten. Und was auch immerfort geschah. Dagegen waren die Deutschen hinsichtlich der Verpflegung auf das eigene Gebiet angewiesen, wenn es auch dem Dampfer „Marie" gelang, die englische Blockade zweimal zu durchbrechen. Die britische Presse behauptet nun, der Kampf sei zu Ende, Deutsch-Ostafrika erobert. Tatsächlich ist General von Lettow-Vorbeck auf portugiesisches Gebiet übergegangen, um hier den Krieg so lange fortzusetzen, als das militärisch möglich ist. Was er mit seinen Helden geleistet hat, sichert ihm den Dank des Vaterlandes. Er hatte die ganze Macht Britanniens gegenüber, das trotzdem noch einundvierzig Monaten nicht mehr erreicht hat, als daß die Deutschen noch immer in ungebrochener Kraft im Südwestzipfel der Kolonie den Krieg von Neuem beginnen können. Mit den Buren wurden die Briten in dreißig Monaten fertig. Die tausend Deutsche, die von sechs- bis siebentausend eingeborenen Truppen unterstützt werden, geben ihnen noch mehr als vierzig Monaten noch harte Nüsse zum Knacken auf. Schließlich nützt England die kostspielige „Eroberung" Deutsch-Ostafrikas nichts. Die Entscheidung darüber fällt auf den Schlachtfeldern Europas. Und diese wird gewiß nicht zugunsten des altbritischen Raubverbandes enden.

John Bulls Fleischtöpfe.

Nach Narciß in Brachvogels gleichnamigem Drama besteht das menschliche Glück in einer geregelten Verdauung. Dazu ist aber nötig, daß der Mensch etwas zu verdauen hat, und wenn Narciß Recht hat, dann ist es mit dem Glücke John Bulls nicht zum Besten bestellt.

Das große Lordmayoressen, das am 9. November jedes Jahres die Feinschmecker der Themsestadt in Verzückung zu versetzen pflegte, war heuer eine recht zahme Leistung, bei der die berühmte echte Schildkrötensuppe durch Abwesenheit glänzte. Man mußte sich damit beruhigen, die Deutschen mit Haut und Haar zu verspeisen, aber da das nur bildlich in den üblichen Nachtrischreden möglich war, wurde niemand befriedigt. So satt man die Deutschen hat, satt wird man von ihnen nicht.

Wenn schon die feisten Altermänner der City auf kulinarische Genüsse verzichten müssen, so kann man sich nicht wundern, wenn geringere Sterbliche noch weniger zu einem Gefühl des Glückes kommen. Im „Daily Telegraph" wird rührend Klage geführt, daß man in einem bekannten Londoner Restaurant nur zwei kleine und völlig unzureichende Erdäpfeln als Zukost zum Fleischgericht erhält, obwohl die Kartoffelernte so gut ausgefallen sein soll. Wenn man den Londoner Großschlächtern glauben will, so drohen auch dem Fleischgerichte Gefahren und die Aussichten für die Fleischversorgung nach Weihnachten sind sehr ernst, weil der heimische Viehstand beschränkt ist und es an Frachtraum für die Einfuhr mangelt. Es gibt freilich viel zweifelhaftes Rindvieh, aber das ist immer, besonders in Gesellschaft, ungenießbar. Geradezu köstlich ist da die Anweisung des Amtes für Lebensmittelersparnis, wonach es gestattet ist, für das ersparte Brot Fleisch umzutauschen; aber wo sich das Umtauschfleisch befindet, wird nicht verraten. Wahrscheinlich noch in Australien.

Wie ein Märchen aus alten Zeiten steigt die Erinnerung an den Duft der Fleischtöpfe von Old England auf und leise, daß Lloyd George es nicht hört, lispeln die Lippen: „Wenn doch der Friede käme!"

Preußischer Landtag.

(Eig. Drahtbericht der „Wiesbadener Zeitung".)

w. Berlin, 11. Dezember.

Am Regierungstisch Friedberg, Drews.

Präsident **Graf von Schwerin-Löwitz** eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 20 Min.

Nach Erledigung einiger Rechnungssachen wird die 1. Lesung der

Wahlrechtsvorlage

und der Vorlage betreffend das Herrenhaus und die Verfassungsänderung fortgesetzt.

Abg. **Porsch** (Ztr.): Gegen den Antrag des Abgeordneten Korfanty die Vorlage einer Kommission von 35 Mitgliedern zu überweisen, haben wir zwar Bedenken, weil wir noch niemals eine solche Kommission eingesetzt haben. Da aber hier berechtigte Interessen der Polen in Frage stehen, werden wir dem Antrag zustimmen.

Abg. **Lüdemann** (natl.): Im Herrenhaus muß gegenüber dem Großgrundbesitz auch die Bauernschaft vertreten sein. Ebenso fordern wir die Vertretung der Lehrerschaft. Zu begrüßen ist es, daß die Selbstverwaltung in Zukunft stärker vertreten sein soll.

Abg. **Ströbel** (U-Soz.): Die Wahlrechtsvorlage wird entweder unter den Tisch fallen, oder bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt werden, daß von einem gleichen Wahlrecht keine Rede sein kann. Kam mindestens wird sie verschleppt werden in der Hoffnung, daß der Frieden so ausfallen wird, daß man über die innerpolitischen Fragen zur Tagesordnung übergehen kann. Mit einer solchen Lösung der Frage wird man sich aber verrechnen.

Abg. **Heweldt** (freik.): Wird das gleiche Wahlrecht für das Abgeordnetenhaus eingeführt, so muß auch das gleiche Wahlrecht für die Gemeinden folgen. Eigentlich müßte zunächst dieser Unterbau geschaffen werden. Der Abgeordnete Ströbel wünschte sogar die Aufoktroierung des gleichen Wahlrechts. Was würde er dazu sagen, wenn von einer anderen Seite der gleiche Weg vorgeschlagen würde in einer ihm nicht angenehmen Angelegenheit? (Sehr gut! rechts). Die Reform des Wahlrechts ist ausschließlich Sache des Königs und seiner beiden Häuser. (Rufe bei den unabhängigen Sozialdemokraten: „Und das Volk?") Das Volk ist durch die Parlamente vertreten. An eine Beseitigung des Herrenhauses ist nicht zu denken. Es ist durch seine historische Entwicklung notwendig geworden. Für den Landtag ist ein freieres Wahlrecht nötiger als für den Reichstag. Sinn einige ist der Wahlspruch der Hohenzollern und nicht: „Alles gleichmachen!" Handeln wir so, daß wir vor den kommenden Geschlechtern bestehen können! (Beifall rechts).

Ein Antrag auf Schluß der Aussprache wird angenommen. Die Vorlage geht an einen Ausschuß von 35 Mitgliedern.

Hierauf begründet Abg. **Kaufmann** (Ztr.) den von den Vertretern aller bürgerlichen Parteien unterzeichneten Antrag, in dem die Staatsregierung ersucht wird, baldigst Maßnahmen zu ergreifen, wodurch der

Verkauf von Kunstwerken nicht mehr lebender Meister in das Ausland verboten,

oder durch entsprechende Ausfuhrabgaben erschwert wird. Redner führt aus: Zahlreiche wertvolle, namentlich altdeutsche und niederländische Kunstwerke sind nach England und Frankreich verschleppt worden. Die Auswüchse und Mißbräuche auf dem Kunstmarkt müssen beseitigt werden. Man spricht von der Stärkung unserer Valuta. Es ist aber doch sehr zweifelhaft, ob die Kunstauktionen ein geeignetes Mittel sind, die Valuta zu stärken. Wir müssen daran festhalten, daß Kunstwerke keine Marktware sind, sondern einen hohen kulturellen Wert haben.

Kultusminister **Schmidt**: Den kunstsinnigen und sachverständigen Ausführungen des Vorredners habe ich nur wenig hinzuzufügen. Die Zustände auf dem Kunstmarkt sind allerdings besorgniserregend. Durch die Kunstauktionen in Berlin sind vielfach durch geschäftliche Machenschaften einigen Familien wertvolle Kunstwerke entzogen worden. Der Erlaß eines Ausfuhrverbots unterliegt seit Jahren der Erwägung der zuständigen Ressorts. Der Antrag wird von der Regierung gewissenhaft geprüft werden.

Abg. v. **Bülow-Homburg** (natl.) befürwortet die Annahme des Antrages.

Der Antrag wird angenommen.

Die Tagesordnung ist erschöpft. Nächste Sitzung Mittwoch 12 Uhr. Tagesordnung: Anträge Fuhrmann und Genossen betreffend die politische Betätigung der Beamten.

Stadtnachrichten.

Wiesbaden, 12. Dezember.

Kriegsereignisse vor einem Jahre.

12. Dezember.

Das Friedensangebot der Mittelmächte im Reichstag. Die Rumänen wieder im Rückzuge.

Einer der denkwürdigsten Tage des Weltkrieges! In einem Befehl an Heer und Marine gab der Kaiser bekannt, daß er und die Herrscher der verbündeten Staaten dem Feinde ein Friedensangebot gemacht haben. Im überfüllten deutschen Reichstag gab der Reichskanzler Kunde von diesem Friedensangebot der Mittelmächte, in dem er auf die Erfolge der letzten Zeit hinwies und den Inhalt der Note verlas, in der gesagt wird, daß die 4 verbündeten Mächte zur Verteidigung ihres Daseins und ihrer nationalen Entwicklungsfreiheit zu den Waffen gegriffen hätten. Um weiteres Blutvergießen zu verhindern, werde vorgeschlagen, getragen von dem Bewußtsein der militärischen und wirtschaftlichen Kraft, alsbald in Friedensverhandlungen einzutreten. Die Vorschläge, die zu diesen Verhandlungen mitgebracht würden, bildeten nach der Ueberzeugung der Mittelmächte eine geeignete Grundlage für die Herstellung eines dauerhaften Friedens. — Der Rückzug der teilweise bis zur Vernichtung geschlagenen rumänischen Armee dauerte fort. An der stark angeschwollenen Jalomitza hatte sich der Feind nochmals gesetzt, war dann aber wieder im vollen Rückzug. Etwa die Hälfte des Königreichs Rumänien, 60 000 Quadratkilometer waren von den Verbündeten besetzt. 145 000 Mann waren gefangen, sodaß nach vorsichtiger Schätzung Rumänien 300 000 ausgebildete Soldaten verlor.

Kaiserliche Spende. An Frau Regierungspräsident v. Meister wurde gestern für den Weihnachtsmarkt von Ihren Majestäten dem Kaiser und der Kaiserin die Summe von 1000 Mark überwiesen.

Soldatenheim Mainzerstraße 25. Am Montag nachmittag fand wiederum eine der beliebten geselligen Unterhaltungen statt. Der Besuch war diesmal infolge dienstlicher Inanspruchnahme unserer Feldgrauen in den Lazaretten etwas weniger stark wie sonst, den Erschienenen wurde dafür reicher Genuß geboten. Der Tenorist Heinrich Schneider, jetzt kriegsinvalider Musketier, vertrat den gesanglichen Teil, während Fräulein Berna Zentner, eine junge Wiesbadenerin, das Deklamatorische übernommen hatte. Herr Schneider, dessen äußerst sympatische Stimme auf lyrische Tenorpartien besonders eingestellt ist, sang u. a. eine Arie aus Aida „Holde Aida". „Das Herz am

Rose am Rank.

Roman aus der Kriegszeit von **Matthias Blank.**

(7. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Als sie wieder den Wallweg nach Steinbach zurückgingen, da lehnte Trude von Gebiattel ihren Kopf schon wieder an seine Schulter, und aus den blauen Augen lachte ihn das Glück an.

Bei ihrer Ankunft trafen sie Bobbu von Gebiattel, der unter dem großen Einfahrtstore stand und der Trude dann die Worte zurief:

„Na, hab ich es Recht gemacht? Oder hast du schon über meine Grausamkeit gelästert?"

„Nein, aber unnötig ist es doch, daß wir uns erst prüfen sollen."

„Um so besser!"

Bei dem Rückwege nach Hartstein war Horst nur in frohester Stimmung.

Auch in seinem Herzen war ja ein Sommertag, nur Sonnenschein, nicht die unscheinbarste Wolke, die alles Licht hätte einmal verdunkeln können. Etwas Kind war sie noch: und das war schön.

So träumte er, bis er Hartstein erreicht hatte.

Als er dann in sein Zimmer dort trat, da erklang schon wieder das frohe Bellen, das die Freude an seinem Kommen ausdrückte.

Rose am Rank sprang ihm entgegen, noch unbeholfen, immer noch nachhinkend, da die beiden Hinterfüße noch stark und fest verbunden waren, aber doch schon mit tollpatschigen Sprüngen und schweifwedelnd; es war, als könnte das Tier vor Ungestüm gar nicht mehr ruhig werden.

„Ganz still!"

Ein scharfer Ruf.

Und Rose am Rank kauerte schon ganz hingeduckt auf dem Boden, regte sich nicht mehr, nur die Ohren hochgestellt und folgte mit den Augen jeder Bewegung Horsts.

Das hatte er schon gelernt.

„Brav gemacht!" Er bückte sich nieder und streichelte das Fell.

„Ganz klug mußt du sein und noch viel lernen! Wenn du einmal mit mir darfst, um Trude zu begrüßen, dann mußt du auch etwas können, damit sie an dir auch eine Freude hat. Und das willst du doch?"

Der Kopf lag dicht auf den Boden hingeschmiegt; die Augen funkelten Horst an. Der buschige Schweif aber klopfte rechts und links den Boden, als wollte Rose am Rank so die Zustimmung bekunden.

„So ist es Recht! Und wie empfängst du dann deine zukünftige Herrin? Na, sein es mal? Halloh!"

Da sprang das Tier mit einem Satz auf und immer wieder an Horst hoch und bellte sein Freudengeheul.

„Nanana! Nur nicht zu übermütig! Sie wird dich schon verstehen lernen!"

V

Horst von Hartstein stand im Garten und schaute dem Gärtner zu, der die schönsten unter den Rosen auswählte, um sie für einen Strauß abzuschneiden; er wählte nur halbgeöffnete Knospen aus, die eben bereit schienen, sich zur schönsten Blume zu entfalten, wie von den Sonnenstrahlen erst aus einem Träumen wachgeküßt. Dunkelrote wie warmes Blut, zartrote wie ein Hauch des Abendrots, gelblichweiße mit einem Retorange, hellgelbe und weiße Rosen.

Immer wieder schaute der Gärtner auf Horst, als suchte er bei jeder Blume dessen Zustimmung. Und immer erst nach einem Kopfnicken schnitt er eine Knospe ab.

Neben Horst von Hartstein kauerte Rose am Rank, der nun der letzte Verband abgenommen worden war, und die keinen Schritt mehr von der Seite ihres Herrn wich; es war, als hätte es die Hündin fühlen gelernt, wem sie ihr Leben allein nur verdankte.

„Nun nennst es."

„Glaub's gern! Das ist aber auch ein Rosenstrauß, der erst gesucht werden will. So einer muß Freude machen."

„Das soll er auch!"

Dann ließ sich Horst von Hartstein den Strauß geben und entfernte sich damit, wobei Rose am Rank wie sein Schatten Begleiterin war; im Davonschleichen nickte er dem Tier zu und sagte dabei wie in einem Selbstgespräch:

„Ich denke, wir werden damit Freude machen. Was sagst du dazu?"

Und Rose am Rank gab Antwort: „Ho—u, ho—u!"

Da lachte Horst:

„Natürlich, du hast recht! Daß du mir aber deine Sache auch gut machst und sie so begrüßt, wie es sich für einen wohlerzogenen Hund gehört."

„Ho—u, ho—u, ho—u!"

Das war die Zustimmung; und die Augen von Rose am Rank blickten ihn an, als hätten sie ihn verstehen können.

Als Horst nunmehr Hartstein verlassen wollte, traf er noch mit Frau Mara von Hartstein zusammen, die eben von den Stallungen kam.

„Horst! Rosen? Und die schönsten hast du geplündert?"

„Ja, Mutting!"

„Und für wen?"

„Wir gehen nach Steinbach hinüber."

„So! Also für Trude von Gebiattel?"

„Dachtest du anders?"

„Nein! Ich wäre sehr erstaunt gewesen, hätte ich etwas anderes gehört. Aber was ist denn die Veranlassung zu dieser besonderen Festgabe?"

„Trudens Geburtstag!"

„Ei, sieh einmal! Kannst ihr sagen, daß ich auch viel Glück wünsche."

„Ich werde es gewiß nicht vergessen."

„Und dann noch eins Horst! Du sollst aber nicht glauben, daß es etwa Neugierde sein könnte, wenn ich nun etwas frage."

„Mutting, das weiß ich doch!"

„Du denkst doch nicht daran, mit dem Mädchenherzen nur zu spielen? So ein Mädchenherz ist oft ein gar zerbrechlich Ding."

„Nein!"

„Das will ich hoffen. Und Trude? Wie versteht ihr beide euch bereits?"

„Mutting, wir finden uns gut! Und sind auch heimlich schon verlobt."

(Fortsetzung folgt.)

Rhein" und ein Soldatenlied „Im Feldquartier, auf hartem Stein". Mit warmer Empfindung brachte der Sänger die Lieder zum Vortrage, und riß seine Zuhörer in begeisterter Stimmung mit sich fort. Fräulein Zentner brachte Gedichte heiteren Inhalts zum Vortrag, darunter „Die seltene Blume", „Das Orakel" von Robbe, und „Deutschland" von Rudolf Presber. Beide Vortragende erhielten für ihre Gaben reichen Beifall.

Staatliche Leimversorgung. Zur Vermeidung von Irrtümern wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Reichsstelle für die Leimversorgung jährlich vier Versorgungsabschnitte festgesetzt hat und zwar für je drei Monate (Jan.—März, April—Juni, Juli—September, Oktober—Dezember). Anmeldungen sind jeweils in den ersten Tagen des vorhergehenden Monats einzureichen. (Zu anderen Zeiten können Leim-Anmeldungen nicht berücksichtigt werden.) Die Anmeldungen für den nächsten Abschnitt (Januar—März) haben unverzüglich zu erfolgen. Anmelde-Vordrucke sind bei der Geschäftsstelle Wellritzstraße 21 erhältlich.

Wegen Nichtabblenden der Fenster sind bis jetzt 300 Strafanzeigen gegen hiesige Einwohner erstattet.

Die deutschen Verlustlisten, Ausgabe 1742, enthalten die preußische Verlustliste Nr. 1010, die sächsische Verlustliste Nr. 466 und die württembergische Verlustliste Nr. 635 (Schluß).

Kurhaus, Theater, Vereine, Vorträge usw.

Das Volkssinfonie-Konzert zugunsten des „Kaiser- und Volksdank für Heer und Flotte", das verschoben werden mußte, findet am Freitag, den 14. Dezember 1917, abends 8 Uhr, im großen Kurhaussaale unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirektors Schuricht statt. Der Eintrittspreis beträgt 50 Pfg. Die bereits gelösten Karten haben Gültigkeit.

Labero, der lange Zeit seine bekannten Experimente auf dem Gebiete der Telepathie im Wiesbadener Veranügungspalast gemacht hat, wird nun auch zugunsten des Kaiser- und Volksdank am Donnerstag, den 13. Dezember, nachmittags 5 Uhr, im kleinen Saale des Kurhauses ganz neue Experimente ausführen. Der Vorverkauf findet an der Kasse des Kurhauses statt.

Aus Nassau und Nachbargebieten.

s. **Aus dem Unterwesterwaldkreis,** 11. Dez. Das erste der Wildschweine, die seit einiger Zeit die Wälder unserer Umgegend unsicher machen und den angrenzenden Feldern vielfach Schaden zufügten, wurde am 7. d. Mts. morgens, nachdem es bereits am 6. d. M. in der Kruppschen Jagd angeschossen worden war, bei Seßenhausen erlegt durch die Förster Sager und Limburg. Es war ein Keiler im Gewichte von 150 Pfund.

T. **Bingen,** 11. Dez. An Bord erstickt. Im Wohnraum des Güterdampfers „Industrie Nr. 11", der auf der hiesigen Reede über Nacht lag, wurde die Ehefrau des Kapitäns erstickt aufgefunden. Wie sich der Unglücksfall ereignete, ist noch nicht festgestellt.

r. **Hanau,** 10. Dez. Beraubung von Bahngütern. Drei Eisenbahnbeamte sind wegen Beraubung von Bahngütern verhaftet worden. Sie haben am Nordbahnhof aus einer Bahnsendung Militärstiefel entwendet.

as. **Kassel,** 11. Dez. Der Raub im Kaiserschloß. Aus dem großen Einbruchsdiebstahl im Schloß Wilhelmshöhe werden noch eine Stutzuhr aus Goldbronze, obendrauf eine Vase und ein liegendes Schaf, das von einer weiblichen Figur gefüttert wird, eine Stutzuhr aus Goldbronze, auf dem Sockel ein Engel mit Bogen, ein Hund und eine Kanne und eine Stutzuhr mit Schlagwerk (Ronvierson & Paris) und weißem Zifferblatt, aus weißem Marmor und Goldbronze, auf einer Sockelplatte stehen zwei blattförmige, durch eine Querleiste verbundene Säulen mit kreisrunden Kapitälen, in der Querleiste ruht das Uhrgehäuse mit Vasenaufsatz, vermißt. Der in Haft befindliche Händler Nadel will diese drei Uhren etwa Mitte November von dem Obertertianer Wilke (die Polizei hatte ursprünglich Reh angegeben) angekauft und bald darauf zusammen für achthundert Mark an einen Unbekannten weiterverkauft haben, einem mittelgroßen Mann von etwa fünfzig Jahren, mit dunklem, grauem Schnurrbart und gestutztem Kinnbart. Bei den gestohlenen Uhren handelt es sich um Staatseigentum von erheblichem Kunstwerte, an dessen Auffindung und Wiedererlangung sehr viel gelegen ist. Der Käufer, jetzige Besitzer oder jeder, der über den Verbleib der drei Uhren irgendwelche Auskunft geben kann, wird dringend ersucht, sich unverzüglich bei der Kriminalabteilung des Königlichen Polizei-Präsidiums in Kassel zu melden.

Gericht und Rechtsprechung.

Fc. **Englische Anmaßung!** Wiesbadener Schöffengericht vom 11. Dez. Am Gutenbergplatz war eines Tages ein Pferd gestürzt, und es gab die übliche Menschenansammlung. Auch der Journalist Dr. Otto nebst Frau, eine geborene Engländerin, die schon vor dem Krieg und dann auch weiter während des Krieges durch ihr manchmal ganz unglaubliches „englisches" Auftreten an allen möglichen Orten den allergrößten Unwillen erregt hat, stellten sich auch dazu. Der Aufforderung des Schutzmannes weiterzugehen, kam das Ehepaar Otto nicht nach. Frau O. besonders machte darauf deutschfeindliche Bemerkungen, wie: Freches Deutschland, Freches Wiesbaden. Die anwesende Schulingend fing, als sie diese Ausdrücke hörte, zu johlen an und höhnelte die laut englisch redenden Eheleute. Frau Otto schlug darauf den ersten besten Jungen mehrmals ins Gesicht. Der wiederholten Aufforderung, weiterzugehen, kam das Ehepaar nicht nach, und Frau O. schimpfte weiter. Wegen dieses Vorfalls hatte das Ehepaar sich heute vor den Schöffen zu verantworten. Es hatte gegen einen Strafbefehl in der Angelegenheit über je 150 Mark Einspruch erhoben. Auf die eidlichen Aussagen des Schutzmanns vor Gericht hatte der Ehemann nur ein „Pfui!" Dafür bekam er vornweg wegen Ungebühr eine Geldstrafe von 50 Mark. Frau O. zog sich eine scharfe Rüge des Vorsitzenden zu, weil sie während der Eidesleistungen wiederholt sitzen blieb. Der Amtsanwalt beantragte die Verwerfung der Berufung, denn ein Verhalten, wie das der Angeklagten, würde in England an Deutschen ganz anders gerügt werden. Das Gericht nahm den Ehemann in eine Geldstrafe von 150 Mark und die Ehefrau in eine solche von 300 Mark. Wie der Vorsitzende bemerkte, sahen die Schöffen nur diesmal von einer Gefängnisstrafe ab, weil Frau O. sehr nervös sei. Die Deutschen in England würden ein solch mildes Gericht bei den dortigen Richtern nicht finden, wie die Eheleute O. hier. Das Vergehen der Frau O. wäre in England mit mindestens sechs Monaten Gefängnis bestraft worden.

Vermischtes.

Schweres Eisenbahnunglück. Köln, 11. Dez. (Eig. Tel. ab.) Aus Düren wird gemeldet: Heute morgen gegen 5 Uhr überfuhr im Bahnhof Düren der Schnellzug 253 von Herbesthal kommend, das Haltezeichen des Einfahrtssignals und stieß auf den Zug 5 auf. Es sind 18 Tote und 60 Verletzte festgestellt. Ein Hilfszug aus Aachen war bald zur Stelle.

90 Rangierer wegen Güterberaubung verhaftet. Von dem Umfang der Güterdiebstähle auf dem Rangierbahnhof Wahren erhält man einen Begriff, wenn man erfährt, daß bisher an 90 Personen von dort beschäftigten Rangierern in Haft genommen worden sind. In der Hauptsache handelt es sich um Entwendung von Gütern mit Lebensmitteln; doch sind auch Textilwaren und anderes gestohlen worden. Wie einer den anderen durch das schlechte Beispiel verführt hat, so verrät jetzt einer den anderen. Es kommen ungeheure Summen in Frage, die von der Bahnverwaltung für verschwundene Güter bezahlt werden müssen.

Versuchter Doppelmord einer Vierzehnjährigen. Aus Berlin, 10. Dez., wird die Verhaftung eines 14 Jahre alten Mädchens, Else Nickel, wegen versuchten doppelten Mordes berichtet. Das Mädchen, dessen Vater im Felde steht, verwahrloste, weil die Mutter sich nicht um ihr Kind kümmerte, wurde deshalb in das Waisenhaus gebracht und von dort einem betagten Architektenehepaar L. in der Boxhagener Straße in Pflege gegeben. Die Leute waren mit der Pflegetochter ganz zufrieden und ließen sie, weil sie sich sehr aufgeweckt zeigte, die Fortbildungsschule besuchen. Am 20. November kam Else Nickel zu einer in der Nähe wohnenden Verwandten der Frau L. und erzählte, sie könne trotz Klopfens an die Tür keinen Einlaß in ihre Wohnung finden und befürchte daher, daß den Pflegeeltern etwas zugestoßen sei. Die Frau eilte in die Boxhagener Straße und ließ die Tür öffnen. In der Wohnung fand man die beiden Eheleute bewußtlos in ihren Betten liegend auf. Ihre Erkrankung war rätselhaft; es lag zweifellos eine Vergiftung vor, doch konnten die Aerzte deren Ursache nicht erklären; auch ein Gasgeruch war in der Wohnung nicht zu verspüren. Else Nickel gab an, von irgend welchen Vorkommnissen, die die Erkrankung verursacht haben könnten, nichts zu wissen. Die Erzählung des Kindes erschien natürlich und glaubhaft. So wäre die Angelegenheit vielleicht nie aufgeklärt worden, wenn nicht eine Frau, die den Eheleuten gegenüber wohnt, erzählt hätte, daß sie in jener Nacht um 4½ Uhr morgens in der Küche der Eheleute Licht gesehen hatte. Nun nahm die Kriminalpolizei die Else Nickel nochmals energisch in Verhör, und diese gestand nach längerem Leugnen, daß sie versucht habe, die Pflegeeltern mit Gas zu vergiften, weil sie sich nicht lediglich der Fortbildungsschule widmen konnte, sondern auch häusliche Arbeiten verrichten mußte. Sie habe sich um 4½ Uhr heimlich in das Schlafzimmer geschlichen und einen Gashahn geöffnet. Die Geständige wurde jetzt verhaftet und dem Untersuchungsrichter wegen versuchten Mordes vorgeführt.

Volkswirtschaft.

Berliner Börsenbericht vom 11. Dezember. Die Börse verlief sehr ruhig und die Kurse gaben auf fast allen Gebieten nach. Russische Renten und Aktien waren von neuem abgeschwächt. Auch der Anleihemarkt lag ziemlich schwach. Tägliches Geld 4 Proz. Privatdiskont 4⅝ Proz. und darunter. Valuten wurden wenig begehrt, mit Ausnahme von Wien, worin Nachfrage für österreichisch-ungarische Kriegsanleihezeichnungen besteht.

Frankfurter Börsenbericht vom 11. Dezember. Die Börse verkehrte auch heute in ausgesprochen matter Haltung. Es herrschte Realisationsneigung vor, die zu starken Kurseinbußen führte. Deutsche und österreichische Fonds schwächten ab. Auch für russische Werte machte sich nach anfänglicher Befestigung stärkere Abschwächung bemerkbar. Auf dem Aktienmarkt sind zum Teil ziemlich erhebliche Kursrückgänge zu verzeichnen.

Schriftleitung: Bernhard Greiduß.
Verantwortlich für deutsche und auswärtige Politik: B. Greiduß; für Kunst, Wissenschaft, Unterhaltungs- und volkswirtschaftlichen Teil: B. E. Eisenberger; für Stadt- und Landnachrichten, Gericht und Sport: C. Dietzel; für die Anzeigen: L. W. J. Bahler; sämtlich in Wiesbaden.
Druck u. Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt G. m. b. H.

Ausgabe der Brot- und Kartoffel-Zusatz-Karten an Schwerarbeiter.

In der Zeit vom 10. bis 17. Dezember sollen die Brot- und Kartoffelzusatzkarten für Schwerst- und Schwerarbeiter im ehemaligen Museum, 2. Stock, Zimmer 43—45, ausgegeben werden und zwar an Haushaltungen mit Namen mit Anfangsbuchstaben:

A—C	**am Montag,**	**den 10. Dezember,**
D—E	**am Dienstag,**	**den 11. Dezember,**
F—H	**am Mittwoch,**	**den 12. Dezember,**
I—L	**am Donnerstag,**	**den 13. Dezember,**
M—Q	**am Freitag,**	**den 14. Dezember,**
R—Sch	**am Samstag,**	**den 15. Dezember,**
St—Z	**am Montag,**	**den 17. Dezember.**

Vorzulegen sind: der Haushaltungsausweis, die Markenausgabekarte und die Brotzusatzkarten S 1, S 2, S 3 und N.

Die Brot- und Kartoffelkundenkarten werden in je 2 Stück ausgehändigt, die sich durch ein Farbband unterscheiden. Die Karten ohne Farbband sind für den Verbraucher selbst bestimmt, während die Karten mit Farbband an die Bäckerei, bezw. an die Kartoffelhandlung abgegeben werden müssen, bei der die Haushaltung bereits Kunde ist. Nur diejenigen Haushaltungen, welche ihre Kartoffeln vollständig eingedeckt haben, können die Kartoffelhandlung frei wählen. Der Magistrat behält sich jedoch die Zuweisung an ein anderes Geschäft als das gewählte vor. Selbstversorger, die mehr als die der Bevölkerung zustehende Menge von 3 Zentnern pro Kopf eingekellert haben, können Anspruch auf Zusatzkarten nicht erheben.

Die Haushaltungen müssen auf alle Karten die Nummer des Haushaltsausweises, sowie den Namen und die Wohnung des Berechtigten eintragen und die Karten der zuständigen Bäckerei bezw. Kartoffelhandlung bis spätestens Mittwoch, den 19. Dez., zur Anerkennung der Kundschaft durch Namenseintrag oder Abstempelung vorlegen. Auf Karten, die erst nach dem 19. Dezember bei den Bäckern bezw. Kartoffelhändlern vorgelegt werden, werden in der Woche vom 24. bis 30. Dezember kein Brot bezw. Kartoffeln ausgegeben.

Die Bäckereien und Kartoffelhandlungen müssen am 20. und 21. Dezember die erhaltenen Karten im ehemaligen Museum, 2. Stock, Zimmer 43—45, vorlegen, mit einer Zusammenstellung auf vorgeschriebenen Formularen, die ab 17. Dezember auf Zimmer 58 erhältlich sind.

Die neuausgegebenen Brot- und Kartoffel-Zusatzkarten sind erst vom 24. Dezember ab zu benutzen, bis dahin gelten die bisherigen Brotzusatzkarten. Die Bäcker haben Anweisung erhalten, auf der Rückseite dieser Karten einen entsprechenden Abgabe-Eintrag zu machen.

Die alten Brotzusatzkarten sind von den Bäckern bei der letzten Belieferung einzuziehen und mit den Gegenkarten bis 30. Dezember auf Zimmer 58 des ehemaligen Museums abzugeben.

Die bisher gewährten Brot- und Mehlmengen bleiben unverändert. Die Kartoffelmengen werden festgesetzt auf

S 3:	**30 Pfund**	**für den Kopf und Monat.**
S 2:	**15 Pfund**	
S 1:	**7 Pfund**	
N:	**7 Pfund**	

Wiesbaden, den 8. Dezember 1917. (8859

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

betreffend die Entrichtung des **Warenumsatzstempels** für das Kalenderjahr 1917.

Auf Grund des § 161 der Ausführungsbestimmungen zum Reichsstempelgesetze werden die zur Entrichtung der Abgabe vom Warenumsatze verpflichteten gewerbetreibenden Personen und Gesellschaften in hiesiger Stadt aufgefordert, den steuerpflichtigen Jahresbetrag ihres Warenumsatzes für das Kalenderjahr 1917 bis **spätestens zum Ende des Monats Januar 1918** der Steuerstelle Rathaus, Zimmer Nr. 2 schriftlich oder mündlich anzumelden und die Abgabe gleichzeitig mit der Anmeldung einzuzahlen.

Als steuerpflichtiger Gewerbebetrieb gilt auch der Betrieb der Land- und Forstwirtschaft, der Viehzucht, der Fischerei und des Gartenbaues, sowie der Bergwerksbetrieb.

Beläuft sich der Jahresumsatz auf nicht mehr als 3000 ℳ, so besteht eine Verpflichtung zur Anmeldung und eine Abgabepflicht nicht. Zur Vermeidung von Erinnerungen, Nachfragen u. dergl. liegt es aber im Interesse der in Frage kommenden Gewerbetreibenden, der Steuerstelle auch in diesem Falle Mitteilung zu machen.

In den Anmeldungen ist der Gesamtbetrag der Zahlungen anzugeben, den der Gewerbetreibende im Laufe des Jahres für die im Betriebe seiner inländischen Niederlassung gelieferten Waren erhalten hat, also der Verkaufspreis, nicht der Einkaufspreis, wie im Vorjahre bei einzelnen Anmeldenden geschehen ist.

Wer der im obliegenden Anmeldungsverpflichtung zuwiderhandelt oder über die empfangenen Zahlungen oder Lieferungen wissentlich unrichtige Angaben macht, hat eine Geldstrafe verwirkt, welche dem zwanzigfachen Betrage der hinterzogenen Abgabe gleichkommt. Kann der Betrag der hinterzogenen Abgabe nicht festgestellt werden, so tritt Geldstrafe von 150—30000 ℳ ein. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die im Vorjahre wegen der Neuheit der einschlägigen gesetzlichen Vorschriften geübte Nachsicht in Zukunft nicht beibehalten werden kann, daß vielmehr bei jeder Uebertretung das Strafverfahren eingeleitet werden muß.

Zur Erstattung der schriftlichen Anmeldung sind Vordrucke zu verwenden. Sie können im Rathause Zimmer Nr. 2 und 19 kostenlos entnommen werden.

Steuerpflichtige sind zur Anmeldung ihres Umsatzes verpflichtet, auch wenn ihnen Anmeldungsvordrucke nicht zugegangen sind.

Wiesbaden, den 10. Dezember 1917. (8890

Der Magistrat — Steuerverwaltung.

Metall-Sammlung

Es wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß alle noch ausstehenden Gegenstände aus Aluminium, Kupfer, Messing usw. dauernd von der Metallsammelstelle (Alte Artilleriekaserne) angenommen werden. Bei einer kürzlich durch einen Angestellten des Kriegsamtes vorgenommenen Untersuchung wurden in allen davon betroffenen Haushaltungen noch beschlagnahmte Gegenstände festgestellt. Es ist damit zu rechnen, daß weitere Untersuchungen in absehbarer Zeit stattfinden und die gesetzlichen Bestrafungen folgen müssen.

Sammlung alter Konservendosen.

Zinn gewinnt für die Zwecke der Landesverteidigung und der Volksernährung (zur Herstellung neuer Konservendosen) eine immer wachsende Bedeutung.

Die verfügbaren Bestände an neuem Zinn sind begrenzt. Jede Möglichkeit, Zinn aus zinnhaltigen Gegenständen, insbesondere solchen aus Weißblech, zu gewinnen, muß restlos ausgenutzt werden.

Aus diesem Grunde ist die Sammlung und Ablieferung aller vorhandenen alten Konservendosen, die ganz oder teilweise aus Weißblech bestehen, dringend geboten. Jede zur Ablieferung gebrachte Konservendose vermehrt den Zinnbestand des Deutschen Reiches.

Im vaterländischen Interesse werden alle Kreise der Bevölkerung, gewerbliche Betriebe, Gastwirtschaften, Verpflegungsanstalten jeder Art, Haushaltungen usw. **aufgefordert, die bei ihnen verfügbaren alten Konservendosen** aus Weißblech in möglichst sauberem Zustand an die nachstehend bezeichneten Sammelstellen abzuliefern. Die zur Zeit vorhandenen Dosen sind möglichst sofort, später entfallende nach Ansammlung kleiner Mengen zur Ablieferung zu bringen.

Für die Zwecke der Sammlung verwendbar sind nur solche Dosen, die ganz oder teilweise aus Weißblech bestehen. Dosen aus Schwarzblech ohne Weißblechteile können nicht angenommen werden.

Für die abgelieferten alten Konservendosen aus Weißblech wird auf Wunsch eine Vergütung von

5 Pfennige für das Kilogramm

bezahlt.

Auch die kleinste Menge ist von Wert. Jeder Ablieferer alter Konservendosen verdient sich, ohne Opfer bringen zu müssen, den Dank des Vaterlandes.

Die Metallsammelstelle ist täglich von 9—12 und 2½ bis 5 Uhr geöffnet. (8856

Der Magistrat.

Am 12., 18., 19. (auch nachts), 20. und 28. Dezember 1917 findet von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr im „Rabengrund" Scharfschießen statt.

Es wird gesperrt:

„Sämtliches Gelände einschließlich der Wege und Straßen, das von folgender Grenze umgeben wird:

Friedrich-König-Weg — Idsteiner Straße — Trompeterstraße — Weg hinter der Rentmauer (bis zum Kesselbachtal), Weg Kesselbachtal — Fischzucht zur Platter Straße — Teufelsgrabenweg bis zur Leichtweißhöhle."

Die vorgenannten Wege und Straßen, mit Ausnahme der innerhalb des abgesperrten Geländes befindlichen, gehören nicht zum Gefahrenbereich und sind für den Verkehr freigegeben. Jagdschloß Platte kann auf diesen Wegen gefahrlos erreicht werden.

Vor dem Betreten des abgesperrten Geländes wird wegen der damit verbundenen Lebensgefahr gewarnt.

Das Betreten des Schießplatzes Rabengrund an den Tagen, an denen nicht geschossen wird, wird wegen Schonung der Grasnutzung ebenfalls verboten.

Wiesbaden, den 1. 12. 1917. **Garnisonkommando.**

Grundstücksmarkt

Zwei kleine Wohnhäuser
Stall, Schuppen, zur Geflügel- od. Zucht, f. Kriegs-Invalid od. Dame sehr geeignet — und sicherste Kapitalanlage — inmitten schön. ca. 5200 □m großem
Wein- u. Obst- rc. -Garten,
der für ca. 12 hübsche an Ringstr. kommende Villen-Baupl. eingeteilt ist — im
Radium-Solbad Kreuznach
innerh. schön. neuen Villen-Viertel, und nur ca. 5 Min. v. Kurh. u. v. Hauptbahnhof entfernt, zu verm., bezw. für die 1. Hypothek von
32 500 Mk., sofort bei gering. Anzahl. zu verkaufen.
N. Moritzstr. 132, Wiesbaden.

Ia Massives Haus in bester Kurlage, mit hellen Sälen, geeignet für **besseres Restaurant** (Inventar vorh.) **orthopädische Anstalt, Versand-Haus** für mediz. oder orthopäd. Artikel rc. rc. **Antiquitäten-** od. Möbel- od. Handlung Kl. Fabrik für Feinmechanik (Elektro-Motor vorhanden) sofort billig **zu verk.** od. zu vm. Näh. Karlstraße 15, I.

Zu vermieten

Große Wohnungen
7 u. mehr Zimmer

Herrschaftl. Villa
möbliert oder unmöbliert mit großer feiner Diele, 11 Zimm., 2 Bädern usw. modernen Installationen und groß. alten Garten, Mainzer Str. 27 zu verm. Näh. das. im Büro. Telephon 1415.

Villa Bachmayerstr. 7, 1. Et.,
5 gr. Zim. m. Bad, Balk., gr. Veranda, nebst 3 gr. Frontsp.- u. Mädchenzim. mit Gas, elektr. Licht, die Hälfte des Gartens, wegzugshalber per 1. April zu verm. Näh. daselbst und Webergasse 43, Tel. 1833.

Hübsche moderne **Villa** in ruhiger sonniger Lage mit prachtv. Fernsicht
Bingertstraße 29
nahe Parkstraße 53, mit 10 Räumen, Zentr.-Heiz., elektr. Licht, 2 Veranden, Gärten, für nur 2100 M. sofort zu vermieten. Näh. Karlstr. 15, II.

Herrsch. Landhaus
9 Zim., Diele, Heizung, elektr. Licht, gr. Garten sof. zu verm. Offerten unter W. 374 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Beethovenstr. 17, mod. Villa, 9 Zim. m. reichl. Zbh., Grt., Balk., Winterg. zu vrm. o. zu verk. Näh. Biebr. Str. 36, 2 oder Mauritiusstr. 5 (Tapetengeschäft).
Friedrichstr. 45, 1., 9 Z., Bad, Zentralh., Aufz., auf sofort ev. früher zu vermieten. Näheres im Laden.
In Villa m. Fernf. u. gr. Grt. 8 Z. (Prt. u. 1. Et.) zu vm. Bierst. Höhe, Markstr. 3.
Friedrichstr. 6, 2. herrschaftl. 8-Zim.-Wohn. m. all. Zubeh. sofort zu vermieten. Näheres Mitteldeutsche Creditbank.
Langgasse 1, Ecke Marktstraße II. Moderne 8-Zimmer-Wohn. mit Bad, Heizung u. Personen-Aufzug a. sof. o. später z. verm. Sehr geeign. f. Arzt- od. Zahnarzt. Näheres Gildner Bismarckring 2, 1. Fernspr. 42.
Wohn. 8—13 Z. z. Pens.-Zw. sehr geeign., auf sof. zu vm. Näh. Rheinstr. 108, 1.
Villa Viktoriastr. 18, 8 Zim. u. reichl. Nebenr., preisw. zu verm. od. zu verkauf. Näh. auch Zeichnung. u. Beschreibungen Augustastraße Nr. 19. Fernsprecher Nr. 203.
Kolon. Adolfshöhe, Villa, enth. 7 Z. u. Zbh., Heiz., gr. Gart., a. sofort zu vm. od. z. verk. Bei das. Nassauer Str. 20.
Kl. Burgstr. 11, Ecke Webergasse, 7-Zim.-Wohng. mit reichl. Zubehör sofort zu verm.
Dambachtal 29 und 30 ist die Hochpart.-Wohn. v. 7 Zim. auf sofort zu vermieten.
Kaif.-Fr.-Ring 34, 3., 7-Z.-W. a. sof. z. v. N. das. b. Hausverw. od. Kaif.-Fr.-R. 74, Erdg.

Gutenbergplatz Nr. 2,
sch. herrschaftl. 7-Z.-W. m. rl. Zbh., a. sof. od. spät. z. vm.

6 Zimmer

Herrschaftliche 6- u. 7-Zim.-Wohnungen
in Villa a. sof. zu vm. Näh. Alexandrastr. 8, Part.
An d. Ringk. 5, 2. St., 6-Z.-W. a. sof. z. vm. Anz. 10-12, 3-5.
Dotzh. Str. 58, u. K.-F.-R. 3, gr. 6-Z.-W. m. a. Zbh., Z.-H., el., G. f. N. d. u. Rheinstr. 108, 1.
Friedrichstr. 39, 1. Gr. 6-Zim.-Wohn. z. verm. N. 3. Stock.
Herrngartenstr. 5, 3. 6 Z. m. K., Gas, el. L., sof. Näh. 2. r.
Kapellenstr. 16, 1., mod. 6-Z.-Wohn., neu herger., elektr., Gas, Bad, Diele, 3 Balkon, reichl. Zubeh., zu verm.

Kirchgasse 24
2. St., große 6—8-Zimmer-Wohn. f. Aerzte od. Büro geeignet, sofort od. später zu vermieten. Näheres Laden.
Klarenthaler Str. 1, Hchprt., 6-Z.-W. a. sof. od. fr. z. vm.
Langgasse 10, 2. St., 6- od. 8-Z.-W. Näh. Korf.-Gesch.
Villa Lessingstr. 12, moderne 6-Zim.-Wohn. zu vermieten. Näheres beim Hausmeister im Souterrain.
Langgasse 16, 2., sch. Wohn., 6 o. 7 Z., Warmwasserh. (f. Arzt, Anwalt-Büros geeign.) sof. od. sp. zu vm. Näh. auch betr. Besicht. im Uhrenladen od. Nerotal 10, Hochparterre. (Telephon 578.)

Villa Lanzstraße 15,
1. St., 6 Zim., Bad, Küche, Kell., Mans., m. Gas u. El. zu vermieten. Näh. Taunusstr. 33/35, Laden.

Mühlgasse 15,
2. Stock, 6 Zimmer, elektr. L., z. Pens.-Zweck geeignet, sof. od. spät. zu verm. Näh. Part. Tel. 455. Eing. Mont., Mittw., Freitag v. 2-3 Uhr.
Nikolasstr. 13 ist d. Part.-W., besteh. aus 6 Zimm. (bisher Büro des Hrn. Rechtsanw. Bielefeld) nebst Zubeh. sof. z. v. N. K.-Frdr.-Ring 67, 1.
Nikolasstr. 15, Erdgeschoß, 6 bis 7 Zimmer, Küche, zwei Mans., 2 Kel., Bad, sof. od. spät. z. vm. N. das. od. Adelheidstr. 28, 1.
Nikolasstr. 32, 3. St. lk., 6-Z.-W. m. Bad, K., Blk., reichl. Zubehör, auf sofort preisw. z. verm. N. P. vm. 11-1 Uhr od. Bahnhofstraße Nr. 7.

Oranienstraße 46, 3. Etg.
1. und 3. Stock, schöne 6-Zimmer-Wohnungen mit Bad, Balk. usw., auf sofort zu vm. Näh. Oranienstr. 44, 1.
Rheinstr. 109, P., 6-Zimmer-Wohn. bill. zu verm.
Rüdesheim. Str. 17, Hochedg., 6-Z.-W. m. Z., Bad, Balk., 1 Zim. i. Erdgesch. sof. z. v. N. Alexandrastr. 19, T. 1294.
Rüdesheim. Str. 21, Hochedg., sch. gr. 6-Z.-W. m. Zub., Bad, Erker, Balk., sof. zu verm. N. im Büro Kellergeschoß.
Schlichterstr. 3, 3. St., 6 Zim. mit Balkon, Bad usw., auf gleich oder später zu verm.
Schlichterstr. 10, 3., 6-Zim.-W. m. reichl. Zb. N. das. 3. St.
Schützenhofstr. 14, Hchp., 1. Et.-Villa, sch. freigel. 6-Z.-W., Speisek., 2 Ver., Gas u. rchl. Zubeh. a. sof. od. 1. April 18 zu verm. Anzuf. von 10 Uhr ab. Näheres daselbst und Schützenhofstraße 15, Erdgeschoß.

Eckwohnung,
Taunusstr. 13, Ecke Geisbergstraße, 3. St., 6—7 Zimmer, a. geteilt, Aufz., el. L., Gas, Zrlh., a. sof. od. spät. z. vm. Näh. im 1. St. bei Haas.
Taunusstr. 33/35, 1. Stock, 6 event. 9 Zimm., Bad, Gas, Elektr., Aft. Kohlenaufzug, passend für Arzt, auf sofort. Näheres daselbst im Laden.
Walkmühlstr. 48, 1. Villa, 6-Z.-W., m. Zrlheiz., sof. od. spät. z. vm. Anzuf. 10—1.
Villa Viktoriastr. 16, herrsch. 6-Z.-W., rchl. Zbh., Bad, 2 Blk., el. L., z. verm. Näh. 1. Stock. Anzusehen 10—1, 4—6 Uhr.

Mittel-Wohnungen
5 Zimmer

Adelheidstr. 51, 2. Stock, 5-Zim.-Wohnung sofort oder später. Näheres Parterre.
Adelheidstr. 57, 2., sch. 5-Z.-W. a. 1. April 18 zu verm.
Adelheidstr. 84, 5—6 Zim. sof. zu verm. Näh. Part.
Adolfsallee 51 neu hergerichtete herrsch. 5-Z.-W.
Adolfstr. 1, 5 Zim. u. Zubeh. Näh. im Speditionsbüro.
Adolfstr. 14, 1. St., 5 Zim. m. Balk., Bad, 2 Kam., 2 Kell. u. reichl. Zub. auf sofort zu verm. Preis 1000 M. Näh. im Büro der Weinhdlg.
Bismarckrg. 24, 2., 5-Z.-W. auf
Bahnhofstr. 6, 3. Stock links, 5-Zim.-Wohn. bes. Badez., Balkon usw. auf sofort oder spät. N. Louis Franke, Wilhelmstr. 28, Tel. 415 od. im Hause, 3. Stock rechts.
Bismarckr. 7, 1., 5-Zim.-Wohn. m. rchl. Zbh., Gas u. elektr. Licht, auf 1. Okt. zu verm.
Büdingenstr. 4, 5-Z.-W. f. z. v. 2 Kammern, Bad, Diele auf
Dambachtal 10, Vd., 1. Oberg., 5-Z.-W. m. Ww. u. Badeeinr., Gas, el. L., Balk., auf sof. z. verm. Näh. b. E. Philippi, Dambachtal 12, 1. St.
Dotzheim. Str. 10, 2., sch. 5-Z.-W. nebst Zubeh. zu verm.
Dotzheim. Str. 25, 3. r., 5-Z.-W. n. hergr., sof. z. v. N. Hofmann, Freseniusstr. 45, Tel. 1845.
Dotzh. Str. 40, 2., herrsch. 5-Z.-W. u. all. Zbh. sof. od. spät.
Dotzheimer Str. 60, 2., N. Ringkirche, gr. herrsch. 5-Z.-W., auf 1. Okt. Näh. Parterre.
Dotzh. Str. 61, gr. mod. 5- resp. 6-Z.-W. m. all. Zbh., Erker, Loggia, El., Gas, Doppelf., Sonnens., sof. N. Zbh. 1. l.
Drudenstr. 4, 1., 5-Z.-W. mit Zbh. f. 880 M zu verm.
Emser Str. 47, f. sch. 5-Z.-W. m. r. Zbh. [illegible]
Erbach. Str. 3, 1., 5 Z., K. m. Z. nung auf sofort zu verm.
Gerichtsstr. 5, 1., schöne 5-Z.-W. (a. pass. f. Büro usw.) zu vm. N. Meuchner, Wiesbad. Allee 93, Telephon 4725.
Goethestr. 22, 2., 5-Zim.-Wohnung auf sofort zu verm.
Goethestr. 23, 1., 5-Zimmer-Wohnung zu vermieten.
Gutenbergstr. 4, 2., in freigel. Etagenv., 5-Z.-W. m. v. Zb., Bad, Balk., Zhs. u. alle Bequ. N. Alexandrastr. 19, T. 4294.
Herderstr. 10, 3., schöne 5-Z.-W. mit Bad, elektr. Licht u. reichl. Zubh., ganz neu hergerichtet, auf sof. od. spät. zu verm. Näh. 1. St. lks.
Herderstr. 10, 5-Z.-W., a. sof. z. v. N. das. N. Pauly, 1. St.
Jahnstr. 44, 5-Zim.-Wohnung, 720 M zu vermieten.
Idstein. St. 18, 5 Z.-W. m. Zbh. u. Gart. z. v. Anzus. 3—4.
Kaiser-Friedr.-Ring 45, 1. St., 5-Z.-Wohn. m. Bad, el. L., 2 Kell., 2 Balk., auf sofort zu verm. Näh. Part. lks.
Kaiser-Friedr.-Ring 64, 3. St., 6 Zim., Zubeh., auf 1. Okt. zu verm. Näh. Parterre.
Kirchgasse 44, 3, sehr schöne 5-Z.-W., 1. Ztr. geleg., b. Miete Zimmer-Wohn., im Zentr. gelegen, viele Räume, sofort zu vermieten.
Klarental Str. 2, 5-Z.-W. f. z. v.
Klopstockstr. 19, 1, herrsch. 5-Z.-Wohn. N. das. P. r., Kopp.
Klopstockstr. 21, 1., eleg. 5-Z.-W. m. Ztrlh. usw. z. verm.
Luxemburgstr. 9, herrsch. 5-Z.-W. zu verm. Näh. Part.
Mauritiusstr. 14, 2, gr. 5-Z.-W. m. Blk. a. sofort. N. 1. St.
Moritzstr. 47, 1. St., 5-Z.-W.
Müllerstr. 3, 2., 5 Z., 1 Badez., 2 Mf., 2 Kell., Blk. u. d. Gart. a. sof. zu vm. Näh. i. Hause.
Niederwaldstr. 14, 2., sch. 5 Z. N. P.
Oranienstr. 33, 3. Stock, schöne große 5-Z.-W., neu herger., Gas, elektr. Licht, reichl. Zubeh., sof. z. verm. Näh. dort Sth. 2 od. Adolfstr. 6, 1.
Oranienstr. 37, 3., sch. 5-Z.-W. mit Zubeh. auf gleich oder später zu vermieten. Näheres 1. Stock.
Oranienstr. 45, 5- und 4-Zim.-Wohn. sofort zu verm.
Philippsbergstr. 25, Tiefpart., 5 Z. u. Zub. N. Sarholz.
Philippsbergstr. 29, 5-Z.-W. sof. od. sp. N. b. Becker, 2. St.
Rheingauer Str. 11, 3., 5 Z., Blk., Bad, el. L. u. Zub. sof. o. sp. z. v. Bleichstr. 5, Wagner.
Rheinstr. 106, herrsch. 5-Z.-W. z. vm. N. Rheinstr. 106, 1.
Rheinstr. 113, sch. gr. 5-Z.-W. Näh. Friseurladen 113.

Große 5-Zim.-Wohnung,
2. St., Rheinstr. 115, m. Bad, Gas, el. Licht u. reichl. Zbh. auf 1. Okt. od. spät. zu vermieten. Näh. daselbst.
Rheinstr. 117, sch. gr. 5-Z.-W. Südl. N. Ausk. 2. Stock.
Rheinstr. 123, Ecke Kaiser-Friedrich-Ring, ist die erste Etage von 5 Zimmern, Balkon, Erker und allem Zubehör zu vermieten.
Rüdesheimer Str. 21, 2. rchts., herrsch. gr. 5-Z.-W., B., Erk., Balk., sof. od. spät. zu vermieten. Näheres daselbst.
Rüdesheimer Str. 18, 3., 5-Z.-W., neuzeitl. eingér., a. 1. 4. 1918, evtl. früher zu verm.
Rüdesheim. St. 31, Hp. herrsch. 5-Zim.-Wohng. Näh. 1. lks.
Scharnhorststr. 22, Hort., sch. 5-Z.-W. N. Rüdesh. St. 31, 1. l.
Schlichterstr. 9, 1., große vollst. 5-Zim.-W., neu, auf sof. od. spät. z. v. N. Goethestr. 18, 1.
Schlichterstr. 11, 1, Sdf. 5-Z.-W. m. Bad, gr. Blk., a. sof. N. II.
Schlichterstr. 16, 2., 5-Z.-Wohn. auf gleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst.
Schlichterstr. 18, an Adolfsallee 5-Z.-W., G. el. N. P.
Schützenhofstr. 12, 1. Stock, in Etagen-Villa, schöne freigelegene 5-Zim.-Wohn.: Speisekamm., Bad, Kohlen-Aufzug, vergl. Vernd., Balk., Gas, el. Licht, und reichlichem Zubehör auf sofort oder 1. April 18 zu vermieten. Anzus. zu jeder Zeit. Näh. Schützenhofstraße 15, Erdgeschoß.
Schwalb. St. 52, a. d. Ems. St. 2, 5 Z., Zb. N. Ems. St. 2, p.
Schwalbacher Str. 52, 3., hsch. 5-Zim.-Wohn. zu verm.
Taunusstr. 64, 1, schöne 5-Z.-Wohn., Bad, Balk., el. L., sof. od. später. Näh. Part.

Für Arzt od. Büro
Webergasse 8, 5 Zimmer und Zubeh., a. sof., od. später zu vm. Alles Näh. daselbst od. Parkstraße 10, 1. Stock.
Weißenburgst. 5, P., 5-Z.-W. Jan. z. vm. N. Weißenburgst. 3, P.
Wörthstr. 9, 2., an Rheinstr., 5-Z.-W., Bad, 850 M. Näh. 1.
Wielandstr. 14, Ecke Klopstockstr., Prt., hochherrsch. 5-Z.-W. m. Heiz. u. Warmwasserv. auf 1. 4. 18 zu vm. Näh. das. im Büro o. Wielandstr. 13, P. l.

4 Zimmer

Albrechtstraße 36,
1. St., schöne, gr. 4-Zim.-W., neu hergericht., sof. preisw. zu verm. Näh. Part. rechts oder beim Besitzer Röderstraße 41, Rauch.
Am Kaiser-Friedrich-Bad 7, 4 Zim., gleich od. später, auch möbl. zu verm. Näh. das.
Am Kaiser-Friedr.-Bad 7, 1. l., sch. 4-Z.-W. m. all. Komf., sof. od. später zu verm.
Bismarckr. 1, Ecke Dotzh. Str., 1. St., 4 Z., Sonnens., Ver. z. vm. N. Drog. Wachenheimer.
Bismarckr. 11, 1., gr. mod. 4-Z.-W., statt 1150 f. n. 950 M sof. od. später zu verm.
Bismarckr. 11, 1. St., mod. 4-Z.-W., el. L., Bad, a. sof. z. v.
Bismarckring 11, II., gr. 4-Z.-Wohn. für 800 M z. verm.
Bismarckring 22, 1. St., gr. 4-Z.-W. a. sofort zu verm.
Bismarckring 24, 1, 4-Z.-W. z. v. a. sof. N. Bismrkr. 26, 1.
Bülowstr. 3, hübsche sonn. 4-Z.-W., Part., 2. u. 3. Et., sof. o. sp. N. Feltmann, 1. lks.
Bülowstr. 11, sch. 4-Z.-W. mit Bad, Balk., 2 Mans., 2 Kell., Gas und elektr. Licht. Näh. 1. Stock bei Werner.
Kl. Burgstr. 9, 4-Zim.-Wohnung sofort zu vermieten.
Kl. Burgstr. 10, 1., Wohn. von 4 Zim., Kü., sof. od. spät.
Dambachtal 5, je 4 gr. Z., Bad, Elektr. 1100—700 M.
Dambachtal 10, Gth., 1. Oberg., 4 Z., Badez., Blk., Gas, ev. el. L., a. 1. 10. zu vm. Näh. bei E. Philippi, Dambachtal 12, 1.
Ellenbogengasse 13, 1., 4 Z. m. Gas u. El. bei Schweitzer.
Frankenstr. 25, 1., a. Ring, sch. 4-Z.-W. Anzus. zw. 10 u. 12.
Goebenstr. 9, 2., 4-Z.-W., sof.
Goebenstr. 12, 1. Stock links, 4-Zimmer-Wohnung, Haus hat kein Hinterhaus.
Goethestr., Ecke Moritzstr. 58, 1., 4 Z. u. rchl. Zbh. Näh. Prt.
Goethestr., Ecke Moritzstr. 56, 1., 4-5 Z. m. Zbh., 2 Blk., sof. zu vm. Näh. Part. bei Schäfer.
Herrngartenstr. 19, 2., 4-Z.-W., z. neu herg., a. sof. z. v. Näh. das. u. K.-Fr.-R. 74, Erdg.
Körnerstr. 3, Prt., 4-Z.-W. m. Zbh. a. sofort zu verm.
Körnerstr. 8, 4-Z.-W. a. s. P. l.
Langgasse 27, Eckwhg. v. 4 Z. u. K. a. sof. N. Goldgasse 18, 2.
Langgasse 24, 2., sch. 4-Z.-W. m. Zbh., auch f. Büro o. für Arzt geeign., a. 1. Okt. z. vm. N. b. Moeckel, Hutgesch. das.
Loreley-Ring 6, 1., mod. 4 Z., neu herger., f. 600 M z. v.
Luxemburgstr. 4, 3. Stock, 4-Z.-Wohn. m. Zub. auf sofort.
Luxemburgpl. 5, herrsch. einger. 4-Zim.-Wohn., Hochprt. mit reichlich. Zubehör, sofort zu vermieten. Näheres daselbst oder Mühlgasse Nr. 7 bei W. Krahn.
Marktplatz 3 (freie Lage, nahe d. Wilhelmstr.), 4- u. 5-Z.-Wohn. mit Bad, Balk., Personenaufzug, elektrisch. Licht, Zentralheizung usw. auf sofort oder später. Näheres Büro Parterre links.
Marktstr. 12, Vdh., 4 Zim. u. Kü. z. vm. N. Tapetengesch. Bernstein Nachflg., Part.
Moritzstr. 60, 4-Zim.-Wohng. auf sofort zu vermieten.
Niederwaldstr. 8, 4 Z. u. K. 1.
Oranienstr. 4, 1., 4-Zim.-W., Badez., Kü., Mf., Kell., auf sof. z. vm. N. Kirchgasse 51.
Oranienstr. 54, sch. 4-Z.-W., Part. od. 1. St. zu verm.
Oranienstr. 45, 1. Stock, große 4-Zimmer-Wohnung auf sofort zu vermieten.
Philippsbergstr. 30, P. l., 4-Z.-W., Hchp., unterm., sof. o. sp.
Rheingauer Str. 13, 3. St., 4 Z., neu herger., sof. zu verm.
Rheinstr. 47, 4 Zimmer und Küche mit Mietnachlaß, auf sofort zu verm. Näh. Blumenladen daselbst.
Röderstr. 12, 4-Z.-W., a. s. [illegible]
Röderstr. 40, P., 4-Zim.-W., K., Blk., Gart. usw. s. o. spät.
Röderstr. 42, schöne 4-Z.-W. m. Bad, Elektr., sof. od. spät.
Röderstr. 47, a. d. Taunusstr., Wohnung, 1. St., 4 Zim. u. Zubehör auf sofort zu vermieten.
Rüdesheim. Str. 23, 1., gr. 4-Zim.-Wohn. a. sof. z. vm.
Saalgasse 20, 2, 4-Z.-W. z. v.
Scharnhorststr. 48, 1., sch. 4-Z.-W. m. Bd., Khl.-Aufz. u. Zbh. sof. od. sp. Näh. Prt. r.

Schützenhofstraße 1,
Ecke Langgasse, 4-Zim.-Wohng., Frontsp. zu verm. Näh. S. Hamburger, Langgasse 7.
Stiftstr. 33, Prt., sch. 4-Z.-W. 10-½1 u. 2-4 Uhr. Al. Näh. Taunusstr. 78, Prt. b. Klein.
Taunusstr. 41, 3., schön. 4-Z.-W., Bad, el. L., Aufz., sof. od. später. Näh. 1. Stock.
Webergasse 39, 2. St., 4-Z.-W. auf sofort zu verm. Näh. im Eckladen.
Weilstr. 11, 4-Z.-W. z. vm.
Wielandstr. 23, herrschaftl. 4-Z.-W., d. Neuz. entspr. sof. o. sp.
Winkeler Str. 9, 1., 4 Z. u. Zbh. a. sof. z. v. N. das. b. Hauw. od. Kais.-Frdr.-Ring 74, P.
Yorkstraße 8, 1. Stock, 4-Zimmer-Wohnung zu verm.

3 Zimmer

Adlerstr. 18, Vdh., 3-Z.-W.
Adolfstr. 8, Mtb. 1., 3 Z. m. Zbh. a. 1. 4. od. fr. N. b. Hausm.
Bingertstr. 1, 3 Zim. m. Zub.
Blücherstr. 15, Mtb. 1. St. 3 Z.
Dotzheimer Str. 54, herrsch. 3-Z.-W. N. Rüdesh. St. 31, 1. l.
Dotzh. Str. 83, Vdh., 3-Z.-W. m. Zbh. a. sof. zu verm.
Dotzheimer Str. 87, Mtb. sonn. 3-Z.-W. Näh. Vdh. Prt. r.
Drudenstr. 8, P. 1., 3-Z.-W. N. b. Pfeffermann, Vdh. 1.
Ellenbogengasse 7, frdl. 3-Z.-W., Vdh. 1. St., sowie 2-Z.-Wohn., Hth. 1. Alles Näh. Nr. 3, 1., bei Heymann.
Ellenbogeng. 9, 3-Z.-W. sof.
In Villa Frankfurter Str. 14, P., hochh. 3 Zim. o. Kü. (sep. m. Kochgel.), Gas, elektr. L., Zentralheiz. usw., sof. oder später zu verm. Näh. das. Parterre von 11—1 Uhr.

Herrsch. Part.-Gart.-W.
3 Z., schön., ruh. m. all. Komf., d. Neuz. bill. sof. z. vm. Näh. Verwlt., Eltvill. Str. 21, P.
Grabenstr. 28, 3. St., schöne 3-Zim.-Wohn. a. sofort zu vm. N. das. o. Prt. zu erfr.
Goebenstr. 19, P., sch. 3-Z.-W., 1. Et., G., Elektr., Sonnens.
Gustav-Adolf-Str. 16, gr. 3-Z.-W. m. Zbh. a. sof. Näh. Laden.
Gust.-Adolf-St. 17, 3., sonn. 3 Z. m. B., Blk., 2 K. a. sof. z. v.
Helenenstr. 1, 2. St., sch. 3 Zim.-Wohn. auf sof. zu verm.
Helenenst. 16, P. P., 3 Z. u. K.
Hellmundstr. 45, 3., schöne gr. 3-Z.-Wohn. auf sof. Näh. Schwalbacher Str. 47, 1.
Hellmundstr. 60, 3 Zim. und Kü. Näh. Nr. 58, 2., Mark.
Herderstr. 2, H. p., 3 Z. sof. bill. Näh. Vorderhaus 2. Stock.
Hirschgrab. 13, 3 Z. u. K. s. z. v.
Jahnstr. 25, 2. l., sch. sonn. 3-, 4-Z.-W., el. L. z. v. N. das.
Jahnstr. 44, Hth., 3-Zim.-Whg. 25 M monatl. zu verm.
Karlstr. 36, 2. St., schöne 3 Z., gr. Ver., 1. Jan. N. 1. St.
Kaif.-Friedr.-Ring 17, Part., 3 Zim. m. Kab. u. a. Zbh. auf sofort. Näh. beim Hausm.
Karlstr. 38, 3 Z. u. Kü. z. vm. Näh. Vorderhaus 1. St.
Kastellstr. 1, 3 Zimmer und Küche zu vermieten.
Kellerstr. 10, 3-Z.-W. a. sofort zu vm. Näh. 1. St. links.
Kellerstr. 10, 3-Z.-W. a. sofort zu verm. Näh. 1. St. lks.
Kiedricher Str. 6, Hochprt. u. 2. Stock, 3-Z.-W., Blk. u. Erk. a. sof. z. vm. N. Hchprt. r.
Kiedricher Str. 10, Part., 3-Zim.-Wohn. zu verm.
Kiedricher Str. 8, 3 Zimmer und Küche nebst groß. Wirtschaftsraum, auch a. Lag., Büro od. dgl. verm., ganz od. geteilt zu verm. N. b. Frau Zimmermann, das.
Kleiststr. 11, Herrsch. 3-Z.-W. mit reichl. Zubeh. zu verm. Näh. Gartenhaus 1. St.
Lehrstr. 27, Dchst., neu herg. 3-Z.-W., Abschl., Einzuf. 12-4.
Lehrstr. 16, 1., gr. 3-Z.-W. u. Zbh., Abschl., a. sof. od. sp. z. v. N. Lehrstr. 14, b. Weil.
Loreley-Ring 6, 1., mod. W., 3 u. 1 ff. Zim. f. 600 M z. vm.
Marktstr. 12, Vdh., 3 Zim. u. K. sof. zu verm. Näh. Vdh. 2. r.
Mainzer Str. 60, Tief-Part., 3 Stub. u. Kü. a. 1. 1. 18. Näh. Kaif.-Friedr.-Ring 57, Prt.
Moritzstr. 47, 3 Z. u. K., H. P.
Mauergasse 3/5, 3 Z., K. u. Kell. zu verm. Näh. im Laden.
Nerostr. 10, W., 3 Z. u. K. auf sof. o. sp. N. Moritzstr. 50.
Nerostr. 11, P., 3 Z., K. u. Zb.
Nerostr. 32, 3 Zim. u. Küche.
Niederwaldstr. 3, rechts, schöne Hoch-Prt. 3-Zim.-Wohn. sof. od. spät. zu vm. Anzusehen vorm. Johann Michelson.
Oranienstr. 19, 3 Z. u. K., Gth.
Oranienstr. 42, 3- und 5-Zimmer-Wohnung z. vermieten. Näh. bei Dörr, Parterre.
Rauenthal. Str. 9, M. G. 3-Z.-W.
Rheinstr. 47, 3-Zim.-Wohng. a. sofort zu verm. Preis: Mark 600.—, Näheres Blumenladen daselbst.
Riehlstr. 5, Mtb. sch. 3-Z.-W.
Ecke Röder- u. Nerostr. 46, eine 3- u. 4-Z.-W., G., el. L. usw., auf sof. z. verm. Näh. Prt.
Röderstr. 4, 1. St., sch. 3-Z.-W. Anzusehen von 3 Uhr ab.
Röderstr. 35, sch. 3-Z.-W., sof.
Rüdesheimer Str. 33, 4., 3 Z. und Küche zu verm. Näh. Parkstraße 7, 2. Stock.
Schachtstr. 7, fl. 3-Z.-W. sof. o. sp.
Steingasse 6, schön. Wohn., 3 Z., Balk. u. Zubehör, a. sof. od. spät. zu verm. Näh. 1. St.
Seerobenstr. 6, Hochp., 3-Z.-W., Gas, el. L., groß. z. vm.
Taunusstr. 19, Stb. 1, dir. Eing. Vorderh., schöne gr. 3-Z.-W., f. Geschäft sehr geeign., zu v.
Taunusstr. 64, Grth. sch. 3-Z.-W., m. Zub. sof. od. spät.
Sch. 3-Z.-W. a. sof. zu verm., Hinth. Zu erfr. b. E. Müller, Walluser Str. 3, 2. Vdh.
Wielandstr. 25, P. 2., 3-Z.-W., d. Nz. entsp. sof. o. sp. N. H. 1. r.

Wilhelminenstr. 37, Villa
sch. Sout., unterk., 3 Z. u. K. a. sof. od. spät. zu vm. Näh. Bierstadt. Str. 7, Tel. 1081.
Yorkstr. 3, Sonnens. a. Ring, sch. 3-Z.-W. m. r. Zbh. a. 1. 4. 18 ev. fr. z. vm. Näh. 1. St. l.

Kleine Wohnungen
2 Zimmer

Adlerstr. 3, H., 2-Z.-W., 300 M.
Adlerstr. 9, 2-Z.-W. m. [illegible]

Adlerstr. Nr. 22
2 Zim. u. K. zu verm. Näh. Hinterhaus 2. Stock.
Adlerstr. 22, 2 Zim. u. Kü. zu verm. Näh. Hth. 2. Stock.
Adlerstr. 28, 2 Z. 1 K. a. sof. [illegible]
Adlerstr. 30, freundl. 2 Zimmer und Küche, mit u. ohne Laden auf sofort.
Adlerstr. 42, 2 Z. u. K. z. vm.
Adlerstr. 58, [illegible]
Adlerstr. 59, 2 Z. u. K. z. v.
Bertramstr. 19, [illegible] 2 Z. u. K.
Bleichstr. 2, St., 2-Z.-W. m. G. o. Mf. a. sof. N. Yorkstr. 7, l. r.
Bleichstr. 34, P., 2 Z., Kochgel.
Bülowstr. 9, 2 Zim., Hinth., zu 20 M auf sof. zu verm.
Dachwhg., 2 Z. u. K., 20 M mtl. [illegible] Bismarckr. 27, 1. r.
Dotzheimer Str. 55, 2., sch. m. 2. bis mit od. ohne Pens.

Dotzheimer Straße 101
2. St., in ruh. Hth., schöne 2-Zim.-Wohn., Gas, z. vm. Näh. Vdhs. Part. rechts.
Dotzh. Str. 121, Mtb., 2 Zim. u. K. a. sof. Näh. Güttler.
Feldstr. 8, 1 fl. 2-Z.-W., K. 1. zu verm. Preis mon. 23 M.
Feldstr. 8, Stb. D., 2-Z.-W.
Feldstr. 9/11, 2 Z. u. K. [illegible]
Feldstr. 10, [illegible]
Frankenstr. 8, H. 2-Z.-W. [illegible]
Frankenstr. 19, H. 2-Z.-W. [illegible]
Geisbergstr. 9, Mans.-W., 2 Z., K. u. Kell. m. Gas. N. 1. r.
Gust.-Ad.-St. 5, 2 Z. [illegible]
Gneisenaustr. 12, 2-Z.-W., 20 M. Kochgel. [illegible]
Gneisenaustr. 12, Hth. 2-Z.-W. a. sof. Näh. Göller.
Gneisenaustr. 33, 2 Zim., auch Flaschenbierkeller zu verm.
Goebenstr. 19, Mittelbau, 2-Z.-Wohn. auf sof. zu verm.
Göbnergasse 17, H., 2 Z., K., Kell., gl. od. sp. [illegible]
Hartingstr. 1, 2-Zimmer-Wohn. monatlich 20 M.
Hartingstr. 6, 2 Zim. u. Kü. zu verm. Näh. 1. St. r.
Helenenstr. 13, Vdh. 1. Stock, 2 Zim., Kü., Kell., a. sofort zu vermiet. Näheres Schwalbacher Straße 38.
Helenenstr. 18, Hth. 2-Z.-W.
Hellmundstr. 16, H. 2-Z.-W.
Hellmundst. 29, H. D., 2-Z.-W.
Hellmundstr. 49, H. 1, 2 Z. sof.
Herderstr. 18, H. Dachwhg., 2 Z. u. Kü. a. sof. od. sp. z. vm. Näh. bei Vero, 2. Stock.
Herderstr. 13, H. 2-Z.-Dw. [illegible]
Hermannstr. 22, 2 Zimmer und Küche. Näh. Parterre.
Hirschgraben 18, kleine 2- oder 3-Zim.-Wohn. Näh. Prt.
Hochstättenst. 10, P. 2-Z.-W. [illegible]
Jägerstr. 12, Stb. 2 Zimmer, Küche, zu vermieten.

...mundstr. 28. D., 2-Z.-W. m. Gas, a. sof. für 20 M mon. ✝

...rstr. 40. Oths. Frtsp., 2 Z., zu verm., mon. Mk. 22.50. Anfragen dortselbst. ✝

...erstr. 3. 2 Z. 2. St., a. sof. ✝

...erstr. 3. 2 Z. 3. St. sof. ✝

...ine ruh. Frtsp.-Wohnung m. Dampfheiz., elektr. Licht an ruh. Leute billig zu verm. ... Langgasse 25. ✝

...straße. 6. 2 Z. u. Küche m. Gas. Monatlich 14 Mark. ✝

...str. 12. H. 1. St., 2 Z. K. ✝

...ainzer Str. 60. Fsp. a. sof. 2 Z. u. K., a. ruh. L., 300 M. ✝

...uerg. 3/5. 2 Zim., Kü. und Kell. zu verm. N. i. Laden. ✝

...urgasse 12. Oth., 2 Z. u. K., mon. 18 M z. v. N. Vdh. 1. ✝

...gasse 17. Oth. D., 2 Z. K., z. Vdh. N. das. i. Eckladen. ✝

...str. 16. Frtspw. m. Kch., zu erfragen Lehrstraße 15. ✝

...str. 46 H., 2 Z. u. K., el. L. ..., a. sof. N. N. P. ✝

...gasse 15. Eine 2-Z.-W. m. Küche u. Mans., Seitenb. ✝

...m. größ. Wohn. Oranienstr. 21. II., 2 sch. l. Z. m. Mk., el. L. usw. a. alleinst. Dame o. Herrn abzug. Näh. daselbst. ✝

...nienstr. 47 ... 2 Z. ... ✝

...enstal Str. ... W. ... ✝

...ilippsbergstr. 20 2-Z.-W. a. sof. Bes. von 1-3. N. Prt. l. ✝

...einauer Str. 5 Hchp., 2 Z. m. Küch.-Ben. a. hess. D. abzug. ✝

...einstr. 70. abg. 2 Prt.-Z., el. L. a. f. Büro. N. Luisenstr. 19. ✝

...enstal Str. 9. Oth. 2-Z.-W. ✝

...eichlass. Wohng., 2 Zim. u. Kü., Gas, sof. zu vm. Riedstraße 28 (Waldstraße) ✝

...iehlstr. 2. Oths. 2-Zim.-W. z. vm. N. Vdh. Prt. Abschl. ✝

...ehlstraße 4. 2 Zimmer und Küche. ✝

...hlstraße 4 heizbare Mansarde Gas. ✝

...derstr 24. kl. Dchw., 2 Zim. zu verm. Näher. Parterre. ✝

...derstr. 24. 2 Zim. u. Küche Mansarden-Wohnung. ✝

...merberg 5. Oth., 2 Z. u. K. ✝

...merberg 26 H. 2., sch. 2 Z. sof. ✝

...algasse 32 Mf.-W. ... ✝

...achtstr. 8. Dach. 2 Z. u. K. ✝

...achtstr. 21. 2 Z. u. K. a. sof. ✝

...arnhorststr. 44 Oth. 2 Z.-W. ✝

...ule 4. 2-Z.-W. N. H. 1. l. ✝

...danstr. 5. H. Dachw., 2 Z. u. Kü. a. sof. od. spät. z. vm. ✝

...eingasse 23. 2-Z.-W. l. o. l. ✝

...edan 33. Dachst., 2—4 Z. ... od. geteilt auf sof. ✝

...rgasse 34 2 Z. u. K. a. m. ... ✝

...llstr. 12. 2 Z. u. Kü. a. sof. od. spät. N. Vorderh. P. ✝

...llstr. 24. Oth. 1., sch. 2-Z.-Wohn., Küche u. Mansarde sofort zu vermieten. ✝

...nnusstr. 77. Oth., 2 Z. u. K. a. sof. od. sp. Näh. Vdh. ✝

...lramstr. 2. 2 Zim. u. K. Hinterh. 2., an kl. Familie. Näh. Hinterhaus Part. ✝

...lramstr. 7 H. 2-Z.-W. N. P. 1. ✝

...ebergasse 56. 1- od. 2-Z. u. K. z. verm. Näh. 1. Stock lks. ✝

...ebergasse 58. 2 Z. ... z. sof. Näh. Nr. 56. 1. l. ✝

...ellritzstr. 53. Oth. 1. Stock 2 Zimmer und Küche sof. ✝

...rtstr. 20. Hochpart., 2 Z. u. Küche an Einzelperson oder Ehepaar auf 1. Januar z. v. Mark 360.—. Näheres bei ... 2. Stock. ✝

...str. 31 2-Z.-W. m. Stall ✝

...str. 31 2-Z.-W. m. Wfst. ✝

...tenring 14. P. Oth. 2 Z., 1 Kü. a. sof. zu vm. Näh. Frau Klinn. Mth. 1. St. ✝

1 Zimmer

...l 1. Dez. zu verm.: Dotzheimer St. 37, Ecke Zimmermannstr., 1 sch. ... Z. m. Bsk. u. K. i. Glasabsch., Kell., ev. 1 Mans. Näh. ... Wandt, Kirchgasse 56. ✝

...lheidstr. 85. 3. 1 Mans.-Z. u. K. an einz. Pers. z. vm. ✝

...erstr. 13. 1—3-Z.-W. z. v. ✝

...erstr. 44. V. 1., 1 Z. u. K. m. ... Abschl., Kell., fw. kl. W. ... Oth Erdg. Näh. b. Ernst. ✝

...erstr. 44. Dachw. 1 Z. K. ... 12 M. z. v. N. P. —

...erstr. 59. 1. Zim. u. K. ✝

...erstr. 62. gr. Dachw., 1 Z. ... sof. od. sp. zu verm. ✝

...erstr. 66. 1 Zim. u. Küche. ✝

...ramstr. 9 G. St. u. K. Dach. ... z. v. N. Bismarckr. 21. ✝

...erstr. 67. 1, 2, 3, 4-Zim.-Wohnung und Remise, Kohlenlager, 2 Heuspeicher und Stallung, auch einzeln. Näh. daselbst. ✝

...str. 25. 1- u. 2-Z.-W. l. p. ✝

...erstr. 6. 1 Z. K. Sof. 20 M. ✝

...eimer Str. 109. Oth., 1 Z. u. K. Näh. Vdh. 2. r. ✝

...bogengasse 3. 1 Z. u. K. ✝

...enstr. 6. P. Z. u. K. sof. ✝

...str. 36. D., 1 Z. u. K. z. v. ✝

...str. 14. Vdh. 1. St., 1 Z., Küche auf sof. zu verm. Näh. das. b. Klapp. Pt.

...str. 14. Vdh. D., 1 Z. u. K., Seitenbau 1 Zim. u. Küche, kleine Werkstätte, auf sof. ✝

Feldstr. 18. Oth. Part., sch. gr. Zim. u. Küche zu verm. Näh. b. Klapp. Feldstr. 14. Prt. ✝

Frankenstr. 16. sch. Dachwhg., 1 Z. u. K. bill. z. verm. ✝

Frankenstr. 9. sch. abgeschloss. Dachwohn., Oths., a. sofort oder später zu verm. ✝

Gneisenaustr. 12. Prt.-Zim. m. Nebenr. z. v. N. Vorstk. 6. 1. ✝

Gneisenaustr. 12 Frtspw. 1 Z. u. K. Vdh. Näh. Göller, Prt. ✝

Grabenstr. 28. Mf. schön. groß. Zim. a. anst. Frau zu vm. ✝

Hartingstr. 1. 1 Zim. u. K. ✝

Helenenstr. 11. D. Oths. 1 Z. u. K. ✝

Helenenstr. 16. M. P., 1-Z.-W. ✝

Hellmundstr. 20. 1 Z., Dachst. ✝

Hellmundstr. 31. heizb. Mans. u. 1 Zim. u. Kü. zu verm. ✝

Hellmundstr. 52. 2. r., sep. Zimmer zu vermieten. ✝

Hermannstr. 2. 1 Z. u. Kü. ✝

Hermannstr. 18. Oth., 1 Zim.

Hochstättenstr. 8. 1 heizb. Mansarde auf sof. zu verm. ✝

Jahnstr. 20. 1-Z.-W. z. vm. ✝

Karlstr. 37. 3. l., 1 gr. Z. u. K. Sonnens. Bes. v. 10—12 vm. ✝

Kastellstr. 3 Dach. Z. u. K. N. P. ✝

Ludwigstr. 10. 1 Z. u. Kü. für 12 M mon. Näh. Laden. ✝

Luxemburgpl. 2 Prt. l. Mans. an ruh. saub. Pers. zu vm. ✝

Frontspitz m. Kochh. bill. z. v. N. Beckmann, Luxembst. 7. 2. ✝

Markstr. 13. 1 Z. u. 1 Mf. l. z. v. ✝

Markstr. 12. Oth., 1 Z. u. K. zu verm. Näh. Vdh. II. r. ✝

Markstr. 12 Oth., 1 Z. u. K. zu verm. Näh. Vdh. 2. r. ✝

Mauerg. 3/5. 1 Z. m. Wass. u. Herd z. verm. Näh. i. Lad. ✝

Mauergasse 8. kl. M.-W. z. vm. ✝

Nikolasstr. 9. Frtsp., 1 Z. m. K. u. gr. hab. Mf., ev. getr. a. ält. Frau sof. z. v. N. Erdg. das. ✝

Platter Str. 8. Prt., Mf. u. K. sof. o. sp. a. ruh. Leute z. v. ✝

Riehlstraße 4. 1 Zimmer und Küche zu vermieten. ✝

Röderstr. 3. 1 Z. u. K. sofort. ✝

Röderst. 37. 1 Z., K., K., Gas. ✝

Römerberg 12. 1 Zim. u. K. ✝

Römerb. 14 H. 1 Z. K. N. P. 1. ✝

Saalgasse 28 Oth. 1 Z. u. K. 1. 18. ✝

Schachtstr., 1 Z., 1 K., sof. z. v. Näh. Oranienstr. 45. 3. r. ✝

Schachtstr. 8. sch. kl. W. z. vm. ✝

Scharnhorststr. 12. 1 Z. N. P. r. ✝

Kl. Schwalbacher Str. 6. sch. gr. Mans. mit Küche. ✝

Schwalb. Str. 83. Dachw., 1 Z. und Küche, sof. zu verm. ✝

Sedanstr. 5. H. Dachw., 1 Z. u. Kü. a. sof. od. spät. zu vm. ✝

Seerobenstr. 2. 1 Z., Kü. u. kl. Kamm. i. Dachst., ab 15. 8. bill. zu v. N. Wiesb. Kronen-Brau.-A.-G., Sonnenb. St. ✝

Steingasse 16. 1 Zim. u. K. ✝

Steingasse 32. 1 Zim. H. Prt. ✝

Wagemannstr. 29. 1 Z. u. K. ✝

Walramstr. 1 Z. ... ✝

Wagemannstr. 29. 1- u. 2-Zim.-Wohn. zu vm. Näh. 1. St. ✝

Freundl. Zimmer m. Küchen-Benutzung, 10 Mark. Wagemannstraße 25. 1. Stock. Anzusehen von 10-11 u. 1-4. ✝

Walramstr. 23. Mans.-Zimmer ... Näh. Parterre.

Walramstr. 31. 1- u. 2-Z.-W. l. z. v. N. b. Fremus. l. S. 2. ✝

Weberg 13. 2., sch. sonn. Prdz., evtl. mit Küche zu verm. ✝

Wellritzstr. 28. Prt., 1 Z., Kü. u. K., Vdh. Dach, zu vm. ✝

Westendstr. 26. 1. l., Frtspitz., Preis 8 M monatlich. ✝

Wohnungen ohne nähere Angaben

2 kleinere Wohnungen zu vm., Oth., Nerogasse 22 i. Schuhl. ✝

Bleichstr. 25. Dchw. sof. prsw. ✝

In Villa a. d. Kurpr. 2-Z.-W. 9—11, 1—3. Wiesb. St. 74. ✝ ... m. gr. Veranda z. u. Bel.

Herrschaftl. Wohn. Parkstr. 20 auf sofort. Näher. Idsteiner Straße Nr. 25. ✝

Wohnungen in umliegenden Gemeinden

2 Zim. u. Kü., Kell., Stallung f. 3—4 Pferde, gr. Heuspeich. auf sofort od. spät. z. verm. Näh. Bierstadt. 31. 1. St. ✝

Bierst. Höhe, Wartestr. 3. 2 od. 3 Z., Frtsp., G., el., Abschl. ✝

Dotzheim, Rheinstr. 22. 1 Z., K., L. Wiesb. Dotzh. St. 101 P. P. r. ✝

4-Zimmer-Wohn. Bad, Speisekammer usw., Gas u. Elektrisch, 1. Et., fr. sonn. Lage. N. Architekt G. Kohtz, Wartestraße 7 b. Bierst. Höhe. ✝

Sonnenberg. Mühlgasse 9 a. kl. Wohn. mit Kell. u. Holzstall billig zu vermieten. ✝

Sonnenberg. Kaiser-Friedrich-Str. 4. gr. Z. m. gr. Kü. im Abschl., Frtsp. i. Villa, z. v. auf sofort. Haltestelle Tennelbach. Auskf. 10—12 Uhr. ✝

Sonnenberg. Talstr. 24. 2- od. 3-Zim.-Wohn. zu verm. ✝

Parterre-Wohn., 4 Zim., Gas, Bad, Zubehör, sofort zu vermiet. Tennelbachstr. 53. ✝

Tennelbachstr. 53. Hochp.-Whg., 5 Z. m. Ver. Gas, Bad, Kell. sofort zu vermieten. ✝

Vor Sonnenberg. Wiesb. St. 45 Hochp., hübsche 2-Z.-W. a. sof. zu verm. Näh. das. Laden. ✝

Rambach, Wiesb. Str. 31, 3-Z.-W. m. Zubeh. sof. od. spät. ✝

Möbl. Wohnungen, Zimmer, Mansarden

Adolfsallee

elegant möblierte 5- und 7-Zimmer-Wohnung. Näheres Nr. 32, Parterre. ✝

Eleg. Wohn- u. Schlafzim. mit Balk., gr. Schreibtisch, sonn. Lage, billig zu verm. Gustav-Adolf-Straße 1. 2. St. r. ✝

Arndtstr. 8. Prt., behagl. möbl. Frontspitz. u. Mans. z. vm. ✝

Arndtstr. 8, part.

eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. Anders. ✝

Arndtstr. 8. Part., eleg. möbl. Wohn- und Schlafzimmer. ✝

2—3 möbl. sonn. Zimmer

mit Balk. u. Küchenben. zu verm. Dambachtal 5. 1 St. ✝

Herderstr. 25 el. m. W.- u. Schl. ✝

Karlstr. 37, 1. r., möbl. Zim. mit sep. Eing. sofort. ✝

Karlstraße 37

gut möbl. 3—4 Z. m. Kü., Balk., Sonnens. Näh. 3. St. l. Zu besicht. 8—12 vorm. ✝

Gutmöbl. 4 od. 5 Zim.-Wohn.

zu vermieten. Schwalbacher Straße 59 3. Stock. ✝

Sedanpl. 7 2. l., gut möbl. Wohn- u. Schlafz., a. einz. zu vm. ✝

Adelheidstr. 14, Oth. Prt., möbl. Zim. mit Kost zu verm. ✝

Bertramstr. 20, 2. l., sch. möbl. Z. m. Schreibt. l. a. H., mit Frühstück evtl. ganzer Pension zu vermieten. ✝

Bismarckring 11, 3. St. lks., schön möbl. Frontspitzim., per Woche zu 3,50 Mark zu vermieten. ✝

Bleichst. 25 1. r., g. möbl. Z. bill. ✝

Bismarckring 11. 3. St. lks., eleg. möbl. groß. Zim. (sep. Eing.), m. u. ohne gut bürgl. Mittagstisch bill. zu verm. ✝

Bleichst. 33. 2., möbl. Z., W. 4. ✝

Bleichstr. 33. 2., möbl. Z. z. vm. ✝

Möbl. Zimmer

zu vermieten. Dotzheimer Straße 12. 1 Stock. ✝

Dotzheimer Str. 63, 2. Stock, modern eing. möbl. Zim., elektr. Licht, Sonnenseite. ✝

Dotzh. St. 102. P. ... ✝

Dotzheimer Str. 12, möbl. Z., Kochgelegenheit, frei. ✝

Frankenstr. 10, 3. St. l., bill. rein. Schlafst. zu verm. ✝

Frankenstr. 10, 3. l., sch. rein. Schlafstelle bill. zu verm. ✝

Hellmundstr. 3. II., 1 od. 2 gut möbl. Zimmer zu verm. ✝

Hellmundst. 17 1 St. l. möbl. Z. ✝

Kais.-Friedr.-Ring 18. Pt., gut möbl. Zim. an solid. jungen Mann zu vermieten. Näheres Parterre. ✝

Karlstr. 2. Pt., Schlafst. z. v. ✝

Karlstraße 37. 1. r., möbl. Zim. mit sep. Eing. sof. zu verm. ✝

Kellerstraße 10. gut möbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. 1. Stock links. ✝

Kirchgasse 62 H. 2. einf. m. Z. ✝

2 schön möbl. Zimm. zu verm. Körnerstr. 8. 2. Stock r. ✝

Markstr. 12. 2. l. b. Kung. sch. möbl. Frontzim. bill. z. vm. ✝

Schön möbl. Zim. m. sep. Eing. sof. z. verm. N. Moritzstr. 35. ✝

Moritzstr. 35 Oth. 2., möbliertes Zimm. mit sep. Eing. ✝

2 kleinere schön möbl. Zimmer (Wohn- u. Schlafz.) m. bes. Abschluß und Klos. zu verm. Rheinbahnstraße 2. ✝

Rheingauer Str. 2. 3. r., sch. möbl. Erkerz. el. L. z. vm. ✝

Schwarzbachstr. 1. 2., hübsch. möbl. Zim. a. sep. bill. zu verm. ✝

Schwalb. Str. 4. 2., gut möbl. Wohn-Schlafz., auch an ält. etwas pflegebed. Hrn. z. v. ✝ verm. Näheres 3. Stock. ✝

Schwalbacher Str. 37. 2. r., 1—2 behagl. möbl. Zimmer guter Pension preiswürdig zu vermieten. ✝

Schwalb.-Str. 73, 1

g. u. einf. möbl. Zim. zu vm. ✝

Walramstr. 8. 2., schön möbl. Zimmer billig. ✝

Möbl. Mans., heizb., Koch- u. Leuchtgas, zu vermieten. Karlstraße 37. 3. St. r. ✝

Mauergasse 7, möblierte Mansarde zu vermieten. ✝

Roonstr. 10, möbl. o. leere Mansarde, m. Ofen sof. od. spät. ✝

Schwalbacher Str. 71, Bäckerei möbl. Mans. m. Kochofen geg. etwas Hausarbeit abzugeb. ✝

Leere Zimmer u. Mansarden

Adolfsallee 51. 2 gr. leere Z. zu Wohn- od. Bürozw. z. v. ✝

Eltv. Str. 14. Mth., 2 gr. l. Z. ✝

Frankenst. 19 gr. l. Z., 2. Scha. ✝

Helenenstr. 17. gr. l. Z. z. vm. ✝

Markstr. 13 l. Z. u. l. Mf. sof. z. v. ✝

Hermannstraße 6,

ein großes unmöbliertes Zimmer im ersten Stock, eine kleine Dachwohnung und ein Lagerraum (auch als Werkstatt geeignet) im Hof sind zu vermieten. Näheres zu erfragen bei H. Treisbach, Frankenstraße 7. II. ✝

Markstr. 12. 2. r., 1 leer. Zim. z. Möbeleinstellen zu verm. ✝

1—2 schöne l. Z., a. f. Geschäfts. zu verm. N. Moritzstr. 35. ✝

2 leere Zimmer für Büro oder Wohnzwecke auf sofort zu verm. Moritzstraße 12, Vorderhaus 1. Stock. ✝

Niederwallr. 11 V. 3. Mbl.-Einst. ✝

1 Mans. a. 1. Dez. z. v. Näh. Oranienstr. 35. Hinth. 1. ✝

Oranienstr. 35. 2 Mans. z. vm. Näh. Mittelbau 1. St. lks. ✝

Rheinstr. 36. 2., 2 ineinandergeh. l. Z. m. Bsk. sep. E. z. v. ✝

Rheinstr. 84. III., leeres sep. Zimmer zu vermieten. ✝

Rheinstr. 117 1 leeres Zim. i. Hausverwaltung zu verm. ✝

Riehlstr. 2. leer. Z. ev. m. Kü.-Ben. z. vm. N. P. 1. St. lks. ✝

Römerberg 14. 1. E. sch. l. Z., Kochgelegenh. Näh. 1. ✝

Römerberg 14. 1. E., l. Z., sep. u. Kochgelegenh. Näh. 1. r. ✝

Roonstr. 15. Mth. 1., sch. b. Z. a. sof. z. verm. N. daselbst. l. ✝

Sedanstr. 1. gr. leer. Zim., Part. Näh. 2. St. links. ✝

Steingasse 23. l., leer. Z. sof. ✝

Walramstr. 12. gr. leer. Zim. i. Vordh., sep. Z. auf sof. ✝

Walramstr. 37. gr. leer. Dacht. sof. zu verm. P. Näh. Prt. ✝

Ellenbogengasse 3. leere Mansarde mit Kochofen. ✝

Gneisenaustr. 16. Hchprt. r. 1. od. möbl. Mans. zu verm. ✝

Goethestr. 7 schl. Mans. an ruh. sol. Pers. zu vm. N. Part. r. ✝

Hartingst. 13. gr. l. Z. a. W. m. K. a. einz. H. a. D. W. Kühner. ✝

Hermannstr. 15. sch. Mf., leer. ✝

Karlstr. 2. Mans. z. verm. ✝

Karlstr. 3. Mans. mit Wasser und Kochgelegenheit. ✝

Karlstr. 9. leere Mf. m. Kochh. auf sof. Näh. 2. Stock. ✝

Lehrstraße 13. 1., 1 Mans. an einz. Pers. a. sof. z. vm. ✝

Moritzstr. 48 l., sch. Mf. z. Einst. v. Möb. o. a. einz. Frau z. vm. ✝

Riehlstr. 4. Oth. Mans. m. K. ✝

Schierst. Str. 26. P. 1., hab. Mf. ✝

Steingasse 15. Mans. z. Möbeleinst. z. vm. Näh. III. lks. ✝

Schwalbacher Str. 45. Mth. 1 gr. heizb. Mans. a. sof. z. v. ✝

Mansarde an einzelne Person zu vermieten. Zaeler, Parkstraße 6. ✝

Zimmermst. 9. a. 1 Mf. N. P. r. ✝

Geschäftsräume, Lagerkeller usw.

Laden

vorzügliche Lage, billig zu vermieten. Adolfstr. 6. ✝

Laden in welch. bis jetzt eine Schuhmacher-Werkst. mit gut. Erfolg war, zu verm. Näh. Albrechtstraße 5. 2. Stock. ✝

Laden v. Monat M 30 zu vermieten. Bismarckring 17. ✝

Albrechtstr. 20. Gr. Laden m. 2 Schaufenst. m. od. ohne 3-Z.-Wohn. a. sofort bill. z. vermieten. Näheres Adolfstr. 14 Weinhandlung. ✝

Bertramst. 25. groß. Lad. nebst Lagerr. z. v. N. Büro Stb. ✝

Blücherplatz 8. Lad. zu verm. ✝

Dotzheimer Straße 120

nächst dem Güterbahnhof zu verm. auf sofort heizb. Laden nebst Ladenz. mit Herd. Sowohl f. Geschäftsbetrieb wie Büro sehr geeignet. Preis M 400 per J. Näheres bei W. Stoll i. Laden nebenan. ✝

Auf sof.: Dotzheimer Str. 37, Ecke Zimmermannstr., 1 sch. Eckl. m. Mai.-Theke u. ... a. Wunsch mit kl. Wohn. N. Ar. Wandt, Kirchgasse 56. ✝

Eltv. Str. 14. gr. Lad. m. Whg. ✝

Laden Frankenstr. 19. u. Ring mit oder ohne 2-Z.-Wohn. ✝

Friedrichstr. 39. Ecke Neugasse. gr. Ladenlokal u. kl. Läden zu ...

Gneisenaustr. 12. Lad. m. Z. K. 25 Mark ...

Ein groß. Laden

Friedrichstr. 10 a. sof. od. sp. z. verm. N. 1. St. r. daselbst. ✝

Ca. 100 Qmtr. gr. helles **Geschäftslokal** mit auffälligen Schaufenst., im 1. Stock des Hauses Ellenbogengasse 12. Johann Wolter, 1972 Ellenbogengasse 12.

Friedrichstr. 47,

nächst der Kirchgasse Großer Laden mit 2 Schauf. u. Nebenraum sofort z. vm. ✝

Keller, 75 qm groß, z. verm. Gneisenaustr. 12. Part. r. ✝

Schöner Laden

Häfnergasse 1. auf sof. zu vm. Näh. das. od. Parkstr. 10. ✝

Laden.

Häfnergasse 3. auf sofort zu verm. Näh. bei W. Kappus, Kl. Webergasse 13. ✝

Laden Helenenstraße 16 mit Wohnung zu vermieten. ✝

Laden (Helenenstr. 29) m. od. ohne Zim. z. vm. Näh. Hoffmann, Emser Straße 43. ✝

Hellmundstraße 24

Ecke Bleichstr., kl. Laden zu verm. Näh. Bäckerei. ✝

Hellmundstr. 37 ...

Kirchgasse 5

gr. Laden mit gr. Nebenraum u. Sockelgeschoß zu verm., evt. mit Wohn. ✝

Laden

auf sofort zu vermieten. Wh. Bergandt, Kirchgasse 48. ✝

Langgasse

(Nähe Michelsberg)

schöner Laden

mit zwei Schaufenstern zu vermieten. Näheres bei

S. Hamburger, Langgasse 7.

Laden i. Eckhaus a. Res.-Theat.

mit Zim. od. kl. Wohnung, m. Heiz., in verkehrsreicher gut. Lage, sehr bill. sof. zu vm. d. Köhler, Luisenstr. 46. ✝

Michelsberg 12 l., 2 Räume als Geschäftsst. z. v. N. das. Lad.

Marktplatz 3 (direkt a. Markt, gute Verkehrsl.), groß. Laden mit Lagerr. u. Keller a. sof. od. spät., eventl. mit Wohnung. Näheres Büro Parterre links. ✝

Laden als Lagerraum

ca. 100 qm groß, im Zentrum der Stadt gelegen, sofort zu vermieten. Näheres Mauritiusstr. 12, Geschäftsstelle. ✝

Moritzstr. 44. Laden mit od. ohne Wohn., sof. od. spät. ✝

Laden

event. mit Wohnung. Näheres Nerostraße 28 bei Sauer. ✝

Moritzstr. 44 Lad. a. a. Büro z. v. ✝

Moritzstr. 50. Lad. mit Wohn. ✝

Laden Nerostr. 38 m. Wohn. m. od. ohne Lagerk. N. 1 r. ✝

Laden mit Wohn. u. separater Waschküche, f. Wäscherei, Färberei oder für jedes Geschäft nahe d. Bade-Hotels, auf sof. od. spät. zu vm. Nerostr. 38. Vdh. 1. r. ✝

Büro v. 2 gr. Zim. a. sofort z. vm. Näh. Nikolasstr. 9 E. ✝

Oranienstr. 52. Ecke Goethestraße. Ladenlokal mit Wohnung billig zu vermieten. ✝

Rauenthaler Str. 9. Lad. z. v. ✝

Laden m. o. ohne Einricht. sof. z. v. Rheinstr. 33. ✝

Laden zu vermieten. Röderstraße 47, an der Taunusstraße auf gleich oder später. ✝

Römerberg 19. Lad. m. Wg. u. kl. Whg. Herrngartenstr. 13. ✝

Laden Scharnhorststraße 7 zu vermieten. Näheres Hinterhaus, 3. Stock. ✝

Laden

zu vermieten. Sedanplatz 1. ✝

Seerobenst. 7. Werkst. o. L. sof. ✝

Steingasse 15, gr. Part.-Räume für jeden Zweck geeignet, zu verm. Näh. III. links. ✝

Wagemannstr. 29. Schuhm.-Laden m. od. ohne Whg. ✝

Laden.

Webergasse 12. sofort zu vermieten. Näh. bei W. Kappus, Kleine Webergasse 13. ✝

Eckladen.

Webergasse 14. sof. zu verm. Näh. bei W. Kappus, Kleine Webergasse 13. ✝

Webergasse 7.

Ia Kur- u. Geschäftslage

(Eck. an 3-Straßenkreuz.)

schöner Laden mit zwei Schauf. mit od. ohne Wohnung zu vm. Näh. Fritz Decker Wwe., Webergasse 7. ✝

Wellritzstr. 57. Lad. m. od. ohne Ladenzim., auf sof. zu vm. ✝

Laden,

Webergasse 16

zu vermieten. Näheres bei Abel, Webergasse 16. 1. ✝

Laden zu verm. Wellritzstraße 37. ✝

Webergasse 23,

in erster Kur- u. Geschäftslage, 2 große schöne Läden sofort oder später zu verm. Näheres A. Lugenbühl, Mainzer Straße Nr. 24. Telephon 1363. ✝

Großer Laden, auch geteilt. Wellritzstr. 1 zu verm. Näh. ... Emser Str. 2. Part. ✝

Schöner großer Laden

(Wilhelmstraße)

auf sofort zu verm. Näheres An der Ringkirche 4. Part. ✝

Yorkstr. 33. Laden m. 4-Z.-W. ✝

Helleb. Atelier, Wgm. m. Oberlicht sofort od. spät. zu vermiet. Näh. Moritzstr. 44. ✝

Bleichstr. 20. Werkstätte z. v. ✝

Dotzh. Str. 61. Werkst. o. Lagerr. ✝

Zimmermannstr. 10 Wkst. 50 qm. ✝

Adlerstr. 3. Lagerr. u. Wkst. ✝

Lagerr. f. Möb., 5—8 M. sof. od. sp. z. vm. Erb. Bismarckr. 11. ✝

Dotzh. Str. 121. Lagerräume o. Wkst. m. el. Kr. sof. W. Büttler. ✝

Feldstr. 16. sch. h. R., gaz. l. W. a. R. a. sof. z. v. El. Anl. vrh. Näh. Feldstr. 14 b. Klapp. ✝

Lagerraum

30 qm groß, trocken, hell u. luftig. Ein. Eing., zu verm. Kleiststr. 9. N. Rheinstr. 84. 2. ✝

Markstr. 12. Entresol. 4 Räume sof. zu verm. N. Vdh. 2. r. ✝

Nerostr. 32. groß. hell. Raum, 12×8 m, als Lagerraum od. Werkst. sof. od. spät. z. verm. ✝

Nikolasstr. 21. ganz. Oth. für gewerbl. Zwecke zu verm. ✝

Hellmundstr. 27. Wagenhallen, Autogarage zu verm. ✝

Nettelbeckstr. 15. trocken. Kell. u. schöne Lagerräume sof. z. v. ✝

Ein Raum, der seither zum Unterstell. v. einer 12-Zim.-Einricht. (Herrsch.-Möbel) diente, hell, trocken u. diebessicher, mon. 25 M, zu verm. Näh. Nikolasstr. 41. 2. r. ✝

Oranienstr. 35,

Seitenbau 1. St. hell. heizb. gr. Raum für alle Zwecke zu verm. ✝

Rüdesh. St. 34 Lagerr. f. Möbe. Wkst. m. el. L. u. Kraftanl. ✝

3 gr. helle Lagerräume

zu vermieten. Schwalbacher Straße 45. ✝

Autoraum m. anst. Lagerräum., ca. 100 qm ganz o. get. z. vm. Zietenring 13 b. d. Hausmstr. oder Moritzstr. 9 b. Stejb. ✝

Autoraum m. 3. Hellmdst. 27. ✝

Schwalb. Str. 44. Weinf. z. v. ✝

Weinkeller

mit Aufzug u. Betriebsräum. zu verm. Albrechtstr. 44. l. ✝

Weinkeller, 230 qm gr., mit Aufz. für 500 M zu verm. Näh. Bleichstr. 47. Part. ✝

Schlichterstr. 10, ein Weinkeller m. sodr. Aufz. u. Packraum, ev. a. zu gewiss. and. Zwecke zu vermieten. Näheres daselbst 3. Stock. ✝

Steingasse 15, groß. Keller zu verm. Näh. III. lks. ✝

Adlerstr. 59. Stallg. f. 1 u. 2 Pferde, Rem., Abh., Whg. ✝

Feldstr. 18. Stall für 2 Pferde u. Rem., nebst 3-Zim.-Wohn. auf sofort zu vermieten. ✝

Gerichtsstr. 7. Stall und Remise zu vermieten. ✝

Verschiedenes

Für 13jähr. Mädchen, aus adeliger Familie, die durch Krieg in gr. Geldverleg., wird über Weihnachtsferien

unentgeltl. Aufnahme

ges. in feiner Familie in Wiesbad., woselbst die kranke Mutter zur Kur. Off. u. H. 278 an die Geschäftsstelle d. Bl. (F1029

Die Lehrstellen-Vermittlung

ist von uns wiederaufgenommen. Wir bitten die Lehrherren, Innungen, die Handels- u. gewerblichen Körperschaften um gefl. Anmeldung der offenen Lehrstellen.

Meldekarten werden kostenlos abgegeben. 1840

Arbeitsamt Wiesbaden.

Abt. Berufsberatung und Lehrstellenvermittlung.

Wer leiht

geg. Sicherheit (elegante Wohnungseinrichtung) u. hohe Zins 800 Mk. auf 1 Jahr. Gefl. Off. erb. u. A. 81 an die Fil. d. Bl. Mauritiusstraße 1. 1852

Reparaturen an Schreibmaschinen

aller Systeme werden ausgeführt. 08516

Teplaff, Westendstr. 20. 2.

Gekittet wird: Glas, Marmor, ...gegenstände aller Art. (Porzellan feuerfest im Wasser haltbar). Luisenplatz 6 bei D. Uhlmann

Königliche Schauspiele.

Dienst- und Freiplätze sind aufgehoben.

Mittwoch, den 12. Dezember, abends 7 Uhr. Bei aufgehobenem Ab.

Neunter Volksabend.

Die Journalisten.

Lustspiel in 4 Akten von Gustav Freytag.

Ort der Handlung: Die Hauptstadt einer Provinz. Zeit 180.

Spielleitung: Herr Regisseur Legal.

Oberst a. D. Berg	Herr Robius
Ida, seine Tochter	Frl. Reimers
Adelheid Runeck	Frau Gebühr
Senden	Herr Ehrens
Professor Oldendorf, Redakteur	Herr Everth
Conrad Bolz, Redakteur	Herr Steinbeck
Bellmaus, Mitarbeiter	Herr Herrmann
Kämpe, Mitarbeiter	Herr Tester
Körner	Herr Kenne
Buchdrucker Henning, Eigentümer	Herr Spieß
Müller, Faktotum der Zeitung „Union"	Herr Bernhöft
Blumenberg, Redakteur	Herr Kober
Schmock, Mitarbeiter der Zeitung „Coriolan"	Herr Legal
Piepenbrink, Weinhändler und Wahlmann	Herr Andriano
Lotte, seine Frau	Frl. Koller
Bertha, ihre Tochter	Frl. Lenz
Kleinmichel, Bürger und Wahlmann	Herr Lehrmann
Fritz, sein Sohn	Herr Kreuzwieser
Justizrat Schwarz	Herr Wiegner
Eine fremde Tänzerin	Frau Doppelbauer
Korb, Schreiber vom Gute Adelheids	Herr Jollin
Karl, Bedienter des Obersten	Herr Matchek

Ressourcengäste. Deputationen der Bürgerschaft.

Einrichtung des Bühnenbildes: Herr Maschinerie-Oberinspektor Schleim.

Einrichtung der Trachten: Herr Garderobe-Oberinspektor Geyer.

Ende gegen 10 Uhr.

Donnerstag 6.30 Uhr, Ab. C.: Die Fledermaus. (Gastspiel Frl. H. Ziegler.) — Freitag, 7 Uhr, Ab. D.: Zum Vorteile d. hies. Theater-Pensionsanstalt: 4. Benefiz pro 1917: Das Nürnbergisch Ei. — Samstag, 7 Uhr, Ab. B.: Der liebe Augustin. — Sonntag, 5 Uhr, Ab. D.: Götterdämmerung.

Residenz-Theater.

Mittwoch, den 12. Dezember, nachm. 3.30 Uhr. Halbe Preise.

Kinder- und Schüler-Vorstellung:

Meister Pinkepank oder Christnacht bei den Schnee-Elfchen.

Weihnachtsmärchen in 5 Bildern von Max Müller. — Musik von Otto Fladeisen. — Spielleitung: Feodor Brühl.

1. Bild: Bei den Schnee-Elfchen. 2. Bild: Das verwunschene Schloß. 3. Bild: Gisela, das Schmiedeheimchen. 4. Bild: Der Zaubertrunk. 5. Bild: Christnacht vor der Waldschmiede.

Abends 7 Uhr. Abends 7 Uhr.

Neuheit! **Junggesellendämmerung.** Neuheit!

Schwanklustspiel in 3 Akten von Toni Impekoven und Carl Mathern.

Spielleitung: Feodor Brühl.

Professor Dr. Schäbedanz, Oberlehrer	Hans Fließer
Dr. Proppen, Arzt	Wilhelm Chandon
Trude, Proppens Schwester	Agnes Hammer
Hannemann, Landrichter	Rudolf Duno
Dr. Berle, Schriftsteller	Feodor Brühl
Karl Pölschke, Primaner	Heinz Kargus
Pauline Kubiky, Haushälterin bei Schäbedanz	Minna Agte
Liselotte, ihre Nichte	Jessi Hold
Julius Käfer	Fritz Kleinke
Friederike Vossecke	Edith Wiethake
Antonie Zipfel	Cölest. Andree-Huvart
Bertha Kunkel	Ellen Erika v. Beauval
Amanda Wafertel	Wilma Spohr
Trine, Mädchen bei Schäbedanz	Elsa Tillmann

Spielt in einer mittelgroßen Stadt.

Ende nach 9.30 Uhr.

Donnerstag, 7 Uhr: Die Siebzehnjährigen. — Freitag, 7 Uhr: Halbe Preise! Die blonden Mädels vom Lindenhof. — Samstag, 3.30 Uhr: Halbe Preise! Meister Pinkepank, 7 Uhr: Neuheit! Wenn im Frühling der Holunder ...

Kurhaus Wiesbaden.

Mittwoch, 12. Dez.:

Vormittags 11 Uhr: Konzert der Kapelle Paul Freudenberg in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

Nachmittags 4 Uhr: **Abonnements-Konzert** Städtisches Kurorchester. Leitung: Herr Herm. Irmer, Städt. Kurkapellmeister.

Nachm. 4.30 Uhr im kl. Saale: **Im Märchenwald und Vaterland.** Ein Weihnachtsabend in Wort und Weise, Ton und Bild für Jung u. Alt, mit Lichtbildern nach Schöpfungen deutscher **Meister.** — Herr Schriftsteller Wilhelm-Clobes-Dresden.

Abends 8 Uhr: **Abonnements-Konzert** Städtisches Kurorchester. Leitung: Herr Herm. Irmer Städt. Kurkapellmeister.

Thalia.

Kirchgasse 72. Telefon 6137.

Erstes u. größtes Lichtspielhaus.

Erst-Aufführung!

Das Opfer der Aerztin.

Tragisches Schauspiel in 4 Akten.

In der Hauptrolle:

Käthe Richter.

Familie Möllmann.

Lustspiel in 2 Akten mit **Lo Vallis.** (8407

Kinephon.

Taunusstraße 1 = Berliner Hof

2 Erstaufführungen.

Asta Nielsen in **Die Rose der Wildnis.** Zigeunerschauspiel in 4 Akten.

Wanda Treumann als Agnes in **„Lache Bajazzo".** Drama.

Monopol-Lichtspiele

Wilhelmstraße 8.

2 Erstaufführungen.

„Der Schicksalsspiel". Ehetragödie.

Der Schirm des Anstoßes. Groteske.

Das Paprikaliebchen. Köstliches Lustspiel.

Günstige Gelegenheiten zu **Kauf und Miete** von **herrschaftl. Villen und Etagen** weist nach 4438

J. Chr. Glücklich.

Tel. 6656. Wilhelmstr. 56.

Decken mit **Handklöppelei** empfiehlt in bester Ausführung vorteilhaft (f8481

Nachmittags 2—6 Uhr. **Böhme,** Schwalbacher Strasse 47, III.

Die Zinsscheine für 1918

von den als Sicherheit für Lieferungen, Straßenbaukosten usw. bei der Stadthauptkasse hinterlegten Wertpapieren können vom **14. Dezember ab** in Empfang genommen werden.

Die Empfangsberechtigten werden ersucht, die Zinsscheine **alsbald vormittags von 8½ bis 12½ Uhr auf Zimmer Nr. 2, Schalter 3 zu erheben.**

Wiesbaden, den 6. Dezember 1917.

6373) **Stadthauptkasse.**

Praktische Weihnachts-Geschenke!

Neu! Ortel's **OGI**-Gläser Neu!

schliessen ohne Gummiring

Alleinverkauf für Wiesbaden

WILH. HÖCKER

Grossküchen-Einrichtungen. (7947

Schillerplatz 2, Ecke Friedrichstrasse.

Schildpatt

Ebenholz

Silber

Elfenbein

Kristall

Zelluloid

Toilette-Gegenstände

in grosser Auswahl.

Dr. M. Albersheim

Fabrik feiner Parfümerien

Wiesbaden. Frankfurt a. M.

Wilhelmstrasse 38. Kaiserstrasse 9.

Illustrierte Preisliste kostenlos. (8406

Weihnachten naht heran, und es empfiehlt sich **recht frühzeitig** für die **Weihnachts-Einkäufe** zu sorgen! Auch in diesem Jahre biete ich wieder in

Kristall-, Porzellan- und Luxuswaren,

hervorragende Neuheiten, die sich als sehr **willkommene Weihnachts-Geschenke** eignen.

M. Stillger

Aeltestes Spezialhaus am Platze.

Spezialität: Brautausstattungen.

Häfnergasse Nr. 16. Fernsprecher 2082.

(3075

Weihnachtsbitte

der Erziehungs- u. Pflegeanstalt Scheuern bei Nassau a. d. Lahn.

Weihnachten, das Geburtsfest des Heilandes, in dem Gott der Menschheit die allergrößte Freude bereitet hat, kommt wieder heran, und da wagen wir es, trotz des Krieges, der so große Anforderungen an die Mildtätigkeit stellt, für unsere 353 Pfleglinge um Gaben der Liebe zu bitten, damit wir auch in diesem Jahre jedem eine kleine Freude bereiten können. Unseren Kindern fehlt größtenteils das Verständnis für den Krieg und den Ernst der Zeit. Sie vertrauen kindlich gläubig, daß das Christkind mit seinen schönen Sachen auch während des Krieges kommen wird, und freuen sich das ganze Jahr darauf. Wer möchte den an die Schattenseite des Lebens Verwiesenen und doch so gern Fröhlichen den Glauben und diese Freude nehmen? Freilich wird's sehr sparsam sein, das Christkind 1917, aber unsern Kindern läßt sich auch mit Wenigem viel Freude bereiten.

Darum bitten wir unsere Freunde in Stadt und Land herzlich um ihre Hilfe, um Gaben in Geld, Spielsachen, Eßwaren, Bekleidungsstücke usw. Wir haben für alles, was die Liebe uns schenkt, Verwendung und sind für jede, auch die kleinste Gabe herzlich dankbar. Es ergeht besondere Quittung.

Allen unseren Wohltätern wünschen wir in dieser ernsten Kriegszeit ein gesegnetes Christfest!

Martin, Pfarrer, Vorsitzender des Vorstandes. **Todt,** Direktor.

Die Postscheckkonto-Nummer der Anstalt ist Frankfurt am Main 4000. (8381

Die verehrlichen Abonnenten des

Wiesbad. Tr.-Reinigungs-Institut

Hochstättenstraße 4

die den Unterzeichneten ein **kleines Neujahrsgeschenk** zugedacht haben, werden hierdurch herzlich gebeten, doch solches nur den betreffenden geben zu wollen, die sich durch einen schriftlichen Ausweis der Firma legitimieren. Seit 3 Jahren wird obengenanntes, uns zugedachte Geschenk von Schwindlern und Schwindlerinnen abgeholt.

Ergebenst

die Arbeiter und Arbeiterinnen des Wiesb. Tr.-Reinigungs Instituts

Hochstättenstraße 4. (8406

Spedition

J. & G. ADRIAN

Bahnhofstr. 6 Königl. Hofspediteure Fernspr. 59 u. 6223

Pünktliche Abholung und Beförderung von Frachtgütern, Eilgütern und Gepäck.

Lagerung von Kisten, Koffern und Möbeln.

Sonnenberg. — Bekanntmachung.

Anordnung

betreffend die Freigabe von Gerste und Hafer an Selbstversorger zur Verwendung für Haushaltungszwecke in eigener Wirtschaft.

Nach Bundesratsverordnung vom 13. November 1917 (vergl. Veröffentlichung im Nassauischen Anzeiger Nr. 140 vom Samstag, den 24. November 1917) dürfen Unternehmer landwirtschaftlicher Betriebe aus ihren selbstgebauten Früchten vom 15. November 1917 bis 15. August 1918 einschließlich verwenden:

Zur Ernährung der Selbstversorger auf den Kopf und Monat:

a) an Gerste und Hafer **insgesamt 2 Kilogramm.**

b) an Hülsenfrüchten (Erbsen, einschließlich Peluschken, Bohnen einschließlich Ackerbohnen, Linsen und Saatwicken) **insgesamt 1 Kilogramm.**

Gemenge, in dem sich Hülsenfrüchte befinden, gilt als Hülsenfrüchte.

Hierzu ordne ich wie folgt weiter an:

Für die Verarbeitung der zustehenden Getreidemengen zu Haushaltungszwecken **in eigener Wirtschaft** ist die Ausstellung einer entsprechenden Genehmigung seitens des Kreisausschusses erforderlich. Die Genehmigungsurkunden werden bezüglich der vorstehend angegebenen Gesamtzeit für 3 Abschnitte ausgestellt und zwar:

vom 16. November 1917 bis 15. Februar 1918;
vom 16. Februar 1918 bis 16. Mai 1918;
vom 16. Mai 1918 bis 15. August 1918.

Der Antrag ist von dem Betriebsinhaber der Selbstversorgerfamilie für die zur Verarbeitung freizugebenden Mengen bei dem Kreisausschuß, Wiesbaden, Lessingstraße 16 (Wirtschaftsgebäude, Zimmer Nr. 48) bis spätestens zum 24. d. Mts. zu stellen, andernfalls der Anspruch auf die Ausstellung der Genehmigungsurkunde hinfällig wird.

Der Antrag erfolgt zur schnellen Erledigung und Vermeidung von unnötigen Rückfragen am besten mündlich an der vorbezeichneten Stelle von dem Selbstversorger. **Es muß genau angegeben werden, welche Arten von Getreide und Hülsenfrüchten** in den vor angegebenen Zeitabschnitten bezw. auf die ganze **Dauer verwendet werden sollen,** damit gleichzeitig die Eintragungen in die Wirtschaftskarten erfolgen können.

Der Antragsteller hat außerdem einen Nachweis über die zu seiner Selbstversorgung gehörende Personenzahl, beglaubigt durch den Bürgermeister, gleichzeitig mit vorzulegen.

Die Verarbeitung der Früchte darf nur innerhalb des Kreises erfolgen und sind die Anordnungen in der Mahlkarte hierfür maßgebend.

Abweichungen gegen diese meine Anordnung sind nach § 79 der Reichsgetreideordnung vom 21. Juni 1917 strafbar.

Ich ersuche die Magistrate und Gemeindevorstände, diese meine Anordnung **sofort und wiederholt** in der Gemeinde bekannt zu geben, damit die Anträge bis zu dem genannten Termin gestellt werden können.

Wiesbaden, den 3. Dezember 1917.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses: von Heimburg.

Wird veröffentlicht.

Sonnenberg, den 6. Dezember 1917. (8318

Der Bürgermeister. Buchelt.

Sonnenberg.

Aushang von Bekanntmachungen.

Es sind folgende Bestimmungen erlassen worden:

I. Vom stellvertretenden Generalkommando des 18. A.-K.:

a) Ausführungsbestimmungen vom 20. September 1917 gemäß § 12 der Bekanntmachung Nr. W. I. 1771/8. 17. K. R. A. vom 1. Juli 1917 betr. Lieferung von Strickgarn an Schafhalter;

b) Verordnung vom 29. Oktober 1917 betr. Anzeige von leerstehenden und gekündigten Wohnungen III. b. Nr. 22531/6222.

II. Vom Gouvernement der Festung Mainz Abt. Abwehr Nr. 5761 Abtl. Mil.-Pol. Nr. 22284 Verordnung vom 15. November 1917 über die Zulassung der von Deutschland aus über die Niederlande nach dem Etappengebiet der 4. Armee kommenden Personen und Fahrzeuge innerhalb des Stromgebiets von Worms bis Bingen.

III. Vom stellv. Generalkommando 18. A.-K. und dem Gouverneur der Festung Mainz Bekanntmachung vom 10. November 1917 Nr. E. 452/10. 17 K. R. A. betr. Erzeugung des Kriegsmaterials durch Eisen und Stahlwerke.

IV. Vom Minister für Handel und Gewerbe Anweisung vom 10. September 1917 zur Ausführung der Verordnung des Bundesrats über den Verkehr mit Wild vom 12. Juli 1917.

V. Von der Königlichen Bezirksfleischstelle für den Reg.-Bez. Wiesbaden Bekanntmachung vom 2. November 1917 betr. den Handel mit Schweinen.

VI. Vom Herrn Regierungspräsidenten zu Wiesbaden Bekanntmachung vom 1. November 1917 betr. Beachtung über die Landung von feindlichen Flugzeugen.

Abdrücke der vorstehenden Bestimmungen sind am Rathaus in Sonnenberg in der Zeit vom 10. bis 15. Dezember 1917 zum Aushang gebracht. Die Einwohner werden darauf aufmerksam gemacht, sich mit dem Inhalt der Bestimmungen genau vertraut zu machen. (8334

Sonnenberg, den 5. Dezember 1917.

Der Bürgermeister. Buchelt.